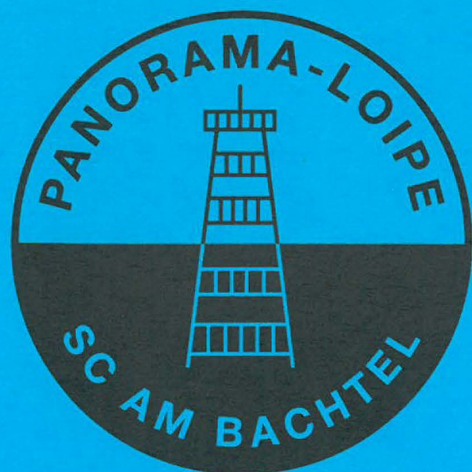


51. Ausgabe



DE BACHTELER SCHII

Clubzeitung des Skiclub am Bachtel
und der Panoramaloipe, Gibswil

Kontakt-Personen

Internet: www.skiclub-bachtel.ch / e-mail: bachtel@skiclub-bachtel.ch

Vorstand des Skiclub am Bachtel

Präsident	Wädi Hanselmann, Blattenbach, 8636 Wald Telefon 055 246 14 07 / e-mail: hanselmann.magenbrot@bluewin.ch
Aktuarin	Susanne Vontobel, Unterpuntstrasse 16, 8636 Wald Telefon 055 246 67 20 / e-mail: susvon@bluewin.ch
Sponsorchef / Vizepräsident	Felix Vontobel, Chräzeweg 3, 8335 Hittnau Telefon 01 951 10 01 / e-mail: felixvontobel@bluewin.ch
Kassierin	Dona Suter, Brupbach 9, 8340 Hinwil-Hadlikon Telefon 01 937 43 52 / e-mail: suter-hadlikon@bluewin.ch
Festwirtin	Barbara Braun, Haldenweg 7, 8632 Tann Telefon 055 240 49 50 / e-mail: r_b_braun@freesurf.ch
Rennchef	Daniel Biedermann, Im Sack, 8636 Wald Telefon 055 246 40 61 / e-mail: daniel.biedermann@skiclub-bachtel.ch
JO-Chef	Hano Vontobel, Bühl, 8498 Gibswil Telefon 055 246 32 76 / e-mail: hanovontobel@swissonline.ch
NK-Leitung	Peter Windhofer, Tösstalstrasse, 8498 Gibswil Telefon 055 245 21 05 / e-mail: pewi@email.ch
Biathlon-Chef	Röbi Braun, Haldenweg 7, 8632 Tann Telefon 055 240 49 50 / e-mail: r_b_braun@freesurf.ch
Fitnessvertreter	Beat Inderbitzin, Bahnhofstrasse 185, 8620 Wetzikon Telefon 01 930 15 37 / e-mail: indi@freesurf.ch

Trainer

Trainer SCB	Juri Burlakov, Im Ferch 44, 8636 Wald Telefon 055 246 64 45 / e-mail: jur-nag-jubi@bluewin.ch
-------------	---

Vorstand der Panorama-Loipe

Präsident / Verbindung zum SCB	Ruedi Zumbach, Unterbach, 8636 Wald Telefon 055 246 48 33 / e-mail: rzumbach@bluewin.ch
Chef Unterhalt	Max Kunz, Hueb, 8498 Gibswil Telefon 055 246 24 85 / e-mail: maxkunz@dplanet.ch
Chef Finanzen / Adressverwaltung	Kurt Graf, Täusistrasse 44, 8630 Rüti Telefon 055 240 42 66 / e-mail: kurt.graf@bamatec.ch
Mechaniker	Edi Graf, Hanflandstrasse 3, 8340 Hinwil-Hadlikon Telefon 01 937 13 66
Spurchef	Ruedi Vontobel, Amslen, 8498 Gibswil Telefon 055 246 40 25 / e-mail: rvonag@swissonline.ch

«DE BACHTELER SCHI»

51. Ausgabe Erscheint jeweils im Herbst und im Frühling Auflage: 1100

INHALT

Präsiberichte

SCB-Präsi	3
Loipen-Präsi	7

Ressort

Rennläufer	11
Nachwuchs	15
NTHB	19
Biathlon	23
Ski-OL	29

Wettkampf

Ski-OL WM	36
Schweizermeisterschaften Pontresina	37
U16 Schweizermeisterschaften	39
Junioren-WM Ski-OL	41
OPA 2004	45
Nordic Games	47

Veranstaltung

Sommerkombination 2004	50
Bachteler Skitage	55
Züri Oberländer Duathlon	56

Interview

Es stellt sich vor	51
Theres Kläsi	53
Zappen	58

Informationen und Sonstiges

Wort der Redaktion	5
Möchten Sie unabhängig sein	6
Die Neuichte us em SCB	9
Thema Sport-RS	31
Medaillen unserer Athleten	34
Weltmeister August Böckli	35
Sport und Ausbildung	43
Termine	62
So sind wir erreichbar	63
Überraschung	64

Sponsoren und Partner SC am Bachtel

Allianz 
Suisse

Ihr Berater:
Jeremias Wigger 01 924 25 32
jeremias.wigger@allianz-suisse.ch

SCHOCH
Kartemaschinen

www.sg-schoch.ch



AUTO + LASTWAGEN

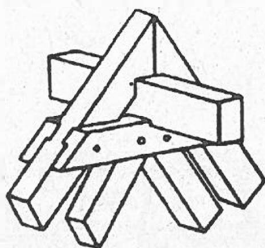
FAHRSCHULE

TONI SCHMUCKI

079 407 87 87

www.fahrlehrer.ch/schmucki.html

P. Künzle HOLZBAU



Leebergstrasse, 8498 Gibswil
Telefon 055 245 22 49

**Zimmerei, Treppen
Innenausbauten, Isolationen**

Von Wädi Hanselmann

Damit die Versammlungszeit der GV etwas verkürzt werden kann, hat der Vorstand entschieden die Jahresberichte nicht mehr vorzulesen sondern bereits im Bachteler Schii zu veröffentlichen. Die Berichte der Ressortchefs sind also zugleich ihre Jahresberichte.

Das vergangene Vereinsjahr ist für mich wie im Fluge vergangen.

Gründe dafür sind sicher die Vielschichtigkeit und die Ganzjahrespräsenz unseres Clubs.

Dies hatte zur Folge, dass in all unseren Tätigkeitsgebieten immer wieder der Einsatz der Bachtelianer gefordert war.

Zum Beispiel unsere Anlässe.

Bereits einen Tag nach der GV03 fand auf der Panoschanze ein Schnupperspringen statt. Ein Monat später fand nach grosser Vorarbeit bereits der 14. Züri Oberländer Duathlon statt. Im Spätsommer die Sommerkombination und noch vor Weihnachten starteten mit der Allianz Suisse Trophy bereits wieder die Winter-Anlässe. Zusammen mit dem Int. FIS Langlauf, der Allianz Trophy der Nord. Kombinierten und den nordischen- und alpinen Clubrennen, ist dies ein Programm, das eigentlich schon ein Clubleben ausfüllt.

Die Neuerungen auf unserer Panoramaloipe haben der Loipe eine nicht zu unterschätzende Attraktivitätssteigerung gebracht. Die neuen Loipenplan-Tafeln und die Fahnen sowie der Loipenshop mit Ski-vermietung und Langlaufschule haben bei den Langläufern viel Anklang gefunden.

Die Loipe wurde für ihre grossen Investitionen auch gleich belohnt, lag doch auf der Panoramaloipe praktisch den ganzen Winter, bis Ende März, Schnee und bescherte uns manchen sensationellen Wintertag.

Die Stiftung Bachtel.

Als Arbeitgeber unseres Vollamt-Trainers trägt sie die Verantwortung für die Beschaffung der finanziellen Mittel und ist deshalb permanent auf der Suche nach Geld.

Der Kontakt zu potenziellen Sponsoren muss gesucht und der Kontakt zu aktuellen Sponsoren gepflegt werden.

Die Fusion mit dem Langlaufclub Zumikon darf sicher als sehr positives Ereignis hervorgehoben werden.

Die neuen Trainingsstrukturen mit Schwerpunkt Nachwuchsarbeit haben sich bewährt und anhand der Spitzenresultate (z.B. Roger Gerber, U16 Schweizermeister) bestätigt.

Dennoch sind Anpassungen nötig, nicht zuletzt muss die Notwendigkeit eines Vollzeit-Trainers nochmals überdacht werden.

Da es nun klar ist, dass wenn **die Genossenschaft Regionales Springerzentrum Zürcher Oberland** (GRSZO) überhaupt eine Schanze baut, dies in Gibswil neben unserer Biathlon-Anlage, in der Nähe der Panoschanze, sein wird, ist unser Skiclub auch da immer mehr involviert.

Wir sind überzeugt, dass die Schanze in Gibswil realisiert wird. Es ist deshalb wichtig schon heute über die Zusammenarbeit mit der Genossenschaft und die Zukunft, zum Beispiel den allfälligen Unterhalt der Schanze, zu diskutieren. Der Vorstand pflegt deshalb einen guten Kontakt zu den Bauherren.



Dorf-Garage Wald

René Lustenberger
Bachtelstrasse 36, 8636 Wald ZH
Telefon 055 246 41 93

Unser zuverlässiger Leasing-Partner:



MultiLeaseAG, 8048 Zürich

LANDI BACHTEL

Schnell zugreifen!

**Eine grosse Auswahl an günstigen Produkten bei Ihrer
LANDI Bachtel**



- | | |
|---------------------------|-----------------------|
| - Kleintierfutter | - Futtermittel |
| - Äpfel und Kartoffeln | - Pflanzennahrung |
| - Backmehle | - Weine |
| - Sämereien | - Getränke |
| - Haus- und Gartenartikel | - Tankstelle & Heizöl |
| - Diverse Pflanzen | - ESSO-Gas-Depot |

Das LANDI-Team freut sich auf Ihren Besuch!
Landi Bachtel, Bahnhofstr. 42, Wald, 055 246 13 26

Neben all diesen Aufgaben waren die Besuche der DV's von Swiss Ski und ZSV schon reine Pflichterfüllung.

So ist es also nicht erstaunlich, dass dem Präsi eines so hyperaktiven Clubs das Jahr wie im Fluge vergeht.

Aber Fliegen war ja schon immer ein Traum der Menschheit.

REDAKTION ... Liebe Leserinnen und Leser

Von Doris Stalder-Kunz

Es gibt wieder etwas Neues aus der Redaktion zu berichten.

Daniela Schmid-Hess hat den Rücktritt aus unserem Team gegeben. Sie sagte schon seit längerem, sie mache noch bis zur 50. Jubiläumsausgabe mit. Nun war es ihr definitiver Entschluss, ihr Amt weiterzugeben.

Wir danken Daniela herzlich für den grossen Einsatz über die vielen Jahre hinweg. Übrigens hält sie auch den Rekord. Sie war seit der 29. Ausgabe im Team dabei! Danke! Wir wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute. Wir würden uns immer wieder über ihre Mithilfe im Skiclub freuen.

Nun mussten wir wieder jemanden finden, damit ich nicht alleine diese grosse Aufgabe meistern muss. Wir haben jemanden «überschnorren» können. Es ist ein «Er». Er hat sich mit seinem Computer bereits bei der Jubiläumsausgabe bemerkbar gemacht, die Umschlagseite kreierte. Er heisst Jürg Kunz, wird 22 und ist Biathlet und Zimmermann. Vielen Dank Jürg.

Wir möchten bis zum Herbst noch jemanden begeistern, in unserem Team mitzumachen (sonst ist es schon etwas kunz-lastig). Nein, im Ernst. Jürg wird im Herbst sicher nicht so viel Zeit haben, weil er da von Trainingslager zu -lager rennen wird. Also, wenn jemand Lust hat, hier mit zu tun, wir stehn bestimmt nicht im Wege. Es würde uns sehr freuen.

Auch wir gehen langsam voll mit dem Computerzeitalter. Neu bekommt unser Drucker Eristra Druck AG in Tann alles Digital (neues System). Es ist also Schluss mit Seitenzahlen, Fotos, Bildchen und so weiter ausschneiden und aufkleben. Uff, zum Glück, werdet ihr denken. Aber für mich ist es wirklich eine Umstellung. Zum Glück hat Jürg da mehr Erfahrung. Das Alter, oder? Und er ist auch computermässig gut ausgerüstet.

Also, wir hoffen nun einfach, dass euch die 51. Ausgabe gefällt. Wir wünschen viel Spass beim Lesen bis zur letzten Seite! Bis bald!

BRANDMALEREI - BEIZLI



Gluscht uf en Kafi, es Bier oder
es Glas Wii
i eusere Usstellig
und das jede

FRIITIG 18⁰⁰ – 22⁰⁰

Drossli

- Firma- und Familiealäss
- Übernachtig am Leebach

Familie Kägi-Lang
8498 Gibswil

Informationen 055 245 18 02

**Möchten Sie
unabhängig sein?**

Die Panoramaloipe vermietet
im Sommer zwei Chemikal-
toiletten.

So können Sie jedes Fest an
jedem Ort durchführen. Sie
können, wenn Sie müssen,
und einen dicken Hals gibt's
erst mit der Rechnung.

Auskunft erhalten Sie bei:
R. Vontobel unter Telefon
055 246 40 25

**Rezeptfrei: *wirksame Heilmittel* gegen jedes Leiden
... kompetente Beratung inbegriffen.**

drogerie gfeller

heilkräuter parfumerie babycorner
Bahnhofstrasse 14 · 8636 Wald · Tel. 246 11 63, Fax 246 60 59

LOIPEN-PRÄSI ... Bericht Panoramaloipe

Von Ruedi Zumbach

Ein Superwinter, sagen die Erfahrungszahlen

Es ist ende März, ich sitze am Schreibtisch und frage mich: «Hat der Winter überhaupt stattgefunden?» Aber sicher und wie: Wer nicht zum Langlaufen kam war selber schuld. Der Winter lies lange auf sich warten, erst am 24.11.03 konnte die Rennloipe das erste Mal gespurte werden. Am 24.12.03 konnten wir das erste Mal die Panoramaloipe präparieren.

Amslen	102 Tage
Panoramaloipe	59 Tage
Wanderloipe	14 Tage
Durchschnitt	60 Tage



Erneuerungen

Super sind sie geworden die neuen Orientierungstafeln. Auch der Kontrollwagen ist ein Schmuckstück geworden. Durch seine Fähigkeit ist es Köbi Kunz Holzbau, Sennenberg, gelungen, auch ohne Plan (aber mit Loipächnüttler, wo au immer wieder drigschnorret händ), aus Holz so schöne Bauten zu zimmern, vielen Dank.

Ertrag zugunsten Stiftung Bachtel

Die neue Skivermietung und der Langlaufunterricht wurden rege benutzt. Unter der Leitung von Silvia Wigger wurde ein Raum eingerichtet und von einigen Helfern betreut. Au eu en herzlichä Dank. So konnte ein schöner Betrag in die Stiftung Bachtel eingezahlt werden.

Panoramaloipensponsor 2003/2004:



**Zürcher
Kantonalbank**



Ein grosses Dankeschön

Allen Beteiligten, die zum Gelingen der Loipe beitragen, möchte ich «Dankä säge». Sei es beim Ponylift betreuen, Skivermietung, Suppenwagen pflegen, Spuren ziehen, Pässe versenden, Lift aufstellen und abräumen, Telephonbeantworter beschnorren, Adressverwaltung, Loipenkontrolle (diesen Winter 48 Tage à 5 Std), Fahrzeuge pflegen, Interneteingabe. Ohne all diese Helfer geht nichts.

Auch allen Läufern möchte ich für die Treue danken, Ihr seid für uns eine der Motivationen.

Ich wünschä allnä en guetä Summer und hebets guet!

Panoramaloipensponsor 2003/2004:



**Zürcher
Kantonalbank**

Chartagrüss händ eus erreicht:

- von dem Trainingslager Vuokatti Finnland
- von der Junioren-WM in Stryn
- von Schweden, OL Wettkämpfe
- aus Oberhof, Biathlon WM
- von der Masters WM
- von dem Ski-OL Trainingslager
- von dem Biathlon Europa-Cup, Arbersee
- von dem Trainingslager Davos:

Cornelia Porri
Thomas Suter
Erich Keller
Florian Rüegg
Michael Hollenstein
Päsi Messikommer
Boris Fischer
Schweizer Biathlon Team
August & Susi Böckli
Päsi Messikommer
Jürg Kunz



Schönen Grüsse aus den
Trainingslager in Davos
Wir wünschen euch
ein gutes neues Jahr.

Haushaltsgüter
stets
einschliessen
Nie in Kinderhand!



Davos 1560 m by night
im Hintergrund Skigebiet Pischas

SC am Bachtel
Walter Hanselmann
Blattenbach
8636 Wald

Herzliche Grüsse
von den Masters
World Cup 2004.
Es ist ein unheimlich
schönes Langlauf-
Ladies hier um
Lillehammer
BACHTELER SKI - FRAMLING 2004

Wädi Hanselmann
Blattenbach
8636 Wald
(CH)
Printed in Norway

8636 Wald
Switzerland



Hallenbad Wald

Telefon 055 246 38 00

Wasser 29°C / Luft 31°C

während der Wintersaison
an Samstagen und Sonntagen
Wasser 31°C / Luft 33°C

Sonntag ab 10 Uhr offen

**JAHRESABONNEMENTE
WINTERABONNEMENTE**

Unterwasserstrahlmassage

Ergoline Solarium
Aquafitkurse

www.wald-zh/freizeit-sport

Moderne Wasseraufbereitung

Öffnungszeiten

Sommersaison
ca. 20.5. bis 15.9.
Freiluftbadsaison

Wintersaison
ca. 16.9. bis 20.5.

Montag	17.00–21.30 Uhr	16.30–21.30 Uhr
Dienstag	17.00–21.30 Uhr	13.30–21.30 Uhr
Mittwoch	13.30–21.30 Uhr*	13.30–21.30 Uhr
Donnerstag	17.00–21.30 Uhr	13.30–21.30 Uhr
Freitag	17.00–21.30 Uhr	13.30–21.30 Uhr
Samstag	10.00–17.30 Uhr*	10.00–17.30 Uhr
Sonntag	13.30–17.30 Uhr*	10.00–17.30 Uhr

* Während der Sommersaison ist das Hallenbad ausserhalb der Sommerpause bei regnerischem Wetter auch am Mittwochnachmittag und am Wochenende geöffnet.

An Donnerstagen ist der Wasserstand für Schulen bis um 15.30 Uhr abgesenkt.

... Saisonrückblick der Rennläufer 2003/2004

Von Dani Biedermann, Rennchef

Wir schauen auf einen Winter zurück, in dem wir ausgezeichnet auf unseren Loipen trainieren konnten. Leider sind es wie letztes Jahr bei den Damen, Herren und U20 Kategorien nur wenige Athleten, welche ihre Ziele im Langlauf genug konsequent verfolgen. Die restlichen Athleten haben teilweise hohe Ziele, verfolgen diese aber nicht genug ernsthaft. Der Langlauf ist eine Sportart, welche ein gezieltes Training über mehrere Jahre verlangt.

Schweizermeisterschaften in Pontressina

In der Staffel gewannen die Damen die Silber-Medaille und Cornelia gewann ihre erste silberne Einzel-Medaille. Im Januar lief Cornelia über 15 Kilometer auf den ausgezeichneten 2. Platz. Weiter erreichten nebst Remo noch Theres, Nastia und Claudio Ränge in den ersten Zehn.

Internationale Einsätze

Remo und Cornelia konnten im COC teilweise sehr gute Platzierungen erreichen (Podestplätze). Dabei konnte sich Remo für die Internationalen U23 Meisterschaften in Soldier Hollow USA qualifizieren und dort mit dem 8. Rang ein sehr gutes Resultat erzielen. Die beiden Athleten bekamen in dieser Saison zum ersten Mal die Chance im Ausland an Weltcuprennen zu starten. Cornelia konnte dabei in La Clusaz und in Oberstdorf jeweils mit den anderen Schweizerinnen mithalten. Remo konnte am Weltcup-Final in Pragelato starten. Er musste dort das Rennen leider nach einem guten Start aufgeben.

Nationale und regionale Rennen

An den Swisscom-Cup Anlässen waren wir mit 4 bis 10 Athleten anwesend. Hier haben wir mehrere gute Resultate erreicht. Leider reichte es in der Gesamtwertung nicht für einen Spitzenplatz. Wenn unsere besten Athleten an den regionalen Wettkämpfen starten sind sie immer für Siege gut. Das heisst aber auch, sie werden hier zuwenig gefordert, daher brauchen wir die gut besetzten nationalen Anlässe.

Standortbestimmung

Im Ganzen gesehen, sind mehrere Athleten fähig national sowie auch international gute Resultate zu erlaufen. Remo konnte trotz seinen gesundheitlichen Problemen in der Vorbereitung dieser Saison, gegen Ende noch gute Resultate erreichen. Aber für einen regelmässigen Weltcupstartplatz braucht es nochmals einen Schritt vorwärts. Das Gleiche gilt für Cornelia, sie ist einen weiteren Schritt vorwärts gekommen, kann zwar jede Schweizerin schlagen, aber dies reicht leider bisher international nicht in die Weltcuppunkte.

Sponsor Rennläufer 2003/2004:

Allianz 

Suisse

Ihr Berater:

Jeremias Wigger 01 924 25 32

jeremias.wigger@allianz-suisse.ch

keller&kuhn

ARCHITEKTURBÜRO AG

Friedhofstrasse 2
8 6 3 6 Wald Z H

055 246 13 13
055 246 17 09

**Im Schadenfall macht
die Motorfahrzeug-Versicherung der «Winterthur»
ganz schön Tempo.**

Hauptagentur Wald

Thomas Grasmück

8636 Wald, Kirchplatz 6
Telefon 055 246 26 21

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten



GASTROBETRIEB
Gibswiler Stube

GASTRONOMIE ERLEBEN

8498 Gibswil, 055 245 22 42

- **Neue Hotelzimmer**
- **Jeden Sonntag Zmorgebuffet**
- **Apéro-Bar ab 17.00 Uhr**

NEU
Frische feine Pizza
aus dem Ofen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
www.speiserestaurant.com

Die Vorbereitung auf die nächste Saison wird sicher etwas anders aussehen. Wie genau kann ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht sagen. Das wird auch mit dem Regionalkader zusammen hängen. Hier versuche ich die Aufgaben, welche in anderen Verbänden durch den Regionalverband gemacht werden in Zukunft auch im Zürcher Skiverband durchzuführen und nicht mehr im Skiclub. Auch wenn der SCB immer noch mit Abstand der stärkste Langlauf-Club im ZSV ist.

Dank

Die Rennläufer danken allen Gönnern und Skiclubmitgliedern, dem Vorstand und dem Hunderterclub für die tatkräftige Unterstützung. Speziell möchte ich der Stiftung danken, dass sie uns einen Trainer ermöglichen. Ohne einen professionellen Trainer wäre der Trainingsbetrieb in diesem Umfang nicht durchführbar.

Als Rennchef danke ich auch all den Eltern und Clubmitgliedern, die uns bei der Betreuung oder als Fan an den Wettkämpfen unterstützt haben. Es ist auch schön, dass uns die ehemaligen Spitzenathleten wie Gabriel immer wieder an den Wettkämpfen unterstützen. Ohne Euch könnten wir keinen Wettkampf besuchen! Einen ganz speziellen Dank geht an Werner Ruprecht, der an der SM und an den FIS-Rennen für ausgezeichnetes Material gesorgt hatte.

Der Rennchef Dani Biedermann



Sponsor Rennläufer 2003/2004:

Allianz 

Suisse

Ihr Berater:

Jeremias Wigger 01 924 25 32

jeremias.wigger@allianz-suisse.ch

Top-Ausrüstungen für Top-Leistungen

**Wir wünschen dem
Skiclub am Bachtel viel Erfolg.**



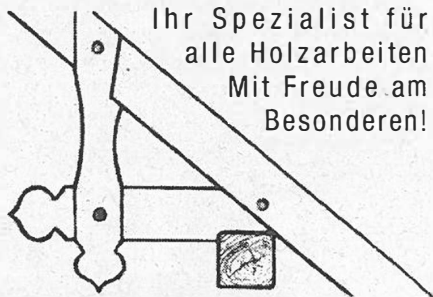
Laupenstrasse 8, 8636 Wald
Telefon 055 246 39 68

Ihr Einkaufs-Shop im Internet

www.schuhtoni.com

**HOLZBAU
Rolf Stalder**

Sunneraistr. 40, 8636 Wald
Telefon 055 246 41 68



Von Hans Vontobel

Für den Nachwuchs war die vergangene Saison die erfolgreichste aller Zeiten, der Schweizermeistertitel von Roger Gerber der Höhepunkt. Hauchdünn wurde das Ziel einer Staffelmédaille bei den Mädchen verpasst.

Die intensivierte Arbeit bei den 13 bis 18 Jährigen ist der Schlüssel zu diesem Erfolg. Ziel ist es nun den Anschluss an die nationale Spitze auch zu halten und die grössten Talente an die nationalen Kader der U20 heran zu führen.

Eben so wichtig wie die sportlichen Erfolge sind Teamgeist und Kameradschaft. Diese Faktoren bilden auch die langfristige Basis für unseren Club.

Informationen zu unseren Nachwuchsmitgliedern die regelmässig im Einsatz standen:



National

21. Dezember	Am Bachtel (Davos)	Kassisch, Einzelstart
18. Januar	Le Mosses	Skating, Massenstart
13. Februar	Andermatt	Skating, Einzelstart
21. März	Amden (Nordic-Games)	Klassisch, Massenstart

Gesamtwertung für Jahrgänge 1988/89 (Rang / Gesammelte Punkte)

OSSV-Cup U16 und U14 mit 7 Rennen U 12 mit 3 Rennen

Rang Gesamtwertung

Gesammelte Punkte

Anzahl bestrittenen Rennen

Name und Angaben	Ränge National	OSSV- Cup	Anmerkungen
Sarah Holzgang Chreienweg 16 Zumikon sarah.holzgang@beinleiden.ch Geb. Datum: 3.6.1988	8, 4, 7, 3 6 / 108	4 102 7	Sarah hat nochmals einen grossen Schritt in Richtung Spitze gemacht. Klassisch ist ihre bevorzugte Technik. Mit dem Eintritt in die Kunst- und Sportschule Rämibühl Zürich sind die Voraussetzungen für eine weitere Entwicklung sehr gut.
Erismann Isabelle Breitengasse 13 8636 Wald fam-erismann@bluewin.ch Geb. Datum: 20.7.1988	31, 31, 3, 6, 14 - / -	13 6 1	Isabelle, unsere Biathlonistin, hat alle Allianz Rennen bestritten, für die Clubwertung war das sehr wichtig.
Andrea Vontobel Chräzenweg 3 8335 Hittnau/Dürstelen felixvontobel@bluewin.ch Geb. Datum: 20.10.1989	12, 6, 6, 6 8 / 88	3 112 7	Andrea hat eine sehr gute Saison hinter sich. Gegen die älteren Jahrgänge konnte sie gut bestehen. Mental ist sie sehr stark geworden, gegen Saisonende war sie die klar stärkste Skaterin im Nachwuchsteam.
Holzgang Dinah Chreienweg 16 8126 Zumikon dinah.holzgang@bluewin.ch Geb. Datum: 26.6.1989	19, -, 27, 13 28 / 11	8 52 6	Dinah hat noch körperliche Nachteile, sie hat eine eher schwierige Saison hinter sich. Wir sind überzeugt, dass mit den guten Trainings auch der Erfolg kommen wird.
Roger Gerber Oberfeld, 8636 Wald roger_home@bluewin.ch Geb. Datum: 12.2.1988	1, 4, 1, 1 1 / 186	2 100 4	Roger war der absolute Überflieger der Saison. Er hat die Abstimmung von Berufslehre und Training optimal getroffen. Aufwand und Ertrag stehen in einem perfekten Verhältnis.
Marco Suter Burpbach 9 8340 Hadlikon suti111@hotmail.com Geb. Datum: 22.1.88	27, 33, 3 8, 23 - / -	5 75 6	Marco ist unser Sunny Boy. Na ja, im Schatten von Roger ist es schwierig mit Leistungen zu brillieren. Für das Team und die Clubwertung leistete auch Marco einen super Job.
Vontobel Samuel Schaufelberg 8498 Gibswil samuel_v@gmx.ch Geb. Datum: 21.4.1989	22, 24, 3 1, 5 27 / 14	4 82 6	Sämi, der Klassisch-Spezialist hantiert auch mit der Büchse. Mit einer grossen Lunge sind die Voraussetzungen vorhanden, nun braucht es noch eine zusätzliche Portion Kraft und Skating Technik.
Vontobel Rebecca Im Büel 8498 Gibswil rebecca.vontobel@tele2.ch Geb. Datum: 18.6.1990	3, 1, 5, 1	1 160 7	Rebecca hat mit dem Sieg im letzten Kräftevergleich auf nationaler Ebene Motivation für die kommende Saison getankt. Als Sportschülerin ist das tägliche Training für sie selbstverständlich geworden.

Kläsi Tobias Widacherweg 17 8630 Rüti famklaesi@swissonline.ch Geb. Datum: 14.5.1990	19, 34, 4 6, 19	9 46 4	Die grosse Liebe bei Tobias liegt im Biathlon, mit einer Stabilisierung im Skating ist noch Potential vorhanden. Im Club ist er der einzige im Jahrgang, der regelmässig dabei ist.
Vontobel Andrin Im Büel 8498 Gibswil andrin@tele2.ch Geb. Datum: 16.6.1992	2, 2, -, 4	1 32 3	Andrin hat mit seinen guten Platzierungen Hoffnung für die Zukunft geweckt. Mit dem Aufstieg ins Regionalkader kann er von noch besseren Bedingungen profitieren. Zudem hat er Konkurrenz im Club erhalten, Johnny Suler und Pascal Rüedisühli sind beide Jg. 92.
Rennluft geschnuppert haben auch: Tanja Gerber, Rebecca und Rahel Spring, Julia, Lea und Martina Vontobel, Patricia und Fabienne Honegger, Nicola Bochtler, Johnny und Stefan Suler, Pascal Rüedisühli, Lukas Egli, Cédric und Hannes Vontobel.			
In den Clubwertungen der Allianz-Trophy wurden mit Rang 2 nach Leistungspunkten und Rang 4 nach Anzahl Teilnehmer wiederum Topklassierungen erreicht.			
Zum Gewinn der Clubwertung im OSSV-Cup hat der Nachwuchs einen grossen Anteil geleistet.			
Unsere U18 konnten wertvolle Erfahrungen sammeln, es braucht etwas Geduld um sich in den Juniorenkategorien zu etablieren. Anna-Lena Fankhauser, Stefan Vontobel, Reto Leutert wagten sich auch an einigen Fis-Rennen an den Start. Adrian Hollenstein und Roman Braun konzentrierten sich auf die Regionalrennen des OSSV-Cups.			

Auf die Saison 2003/04 wurde die Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Nachwuchs und den Rennläufern neu organisiert.

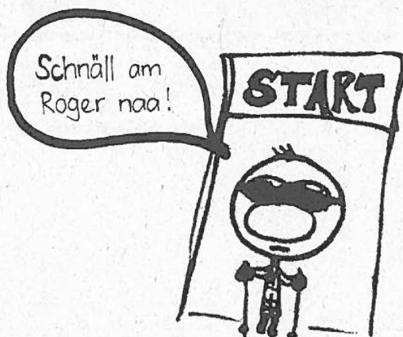
Zuständigkeit Rennchef Dani Biedermann:

- ZSV Kader Langlauf für alle Alterskategorien
- Organisation Training ab U20
- Koordination Renneinsätze National und International für alle Stufen

Zuständigkeit Nachwuchschef Hano Vontobel:

- Alle Trainingsgruppen Nachwuchs (Mini JO und Ambitionierte U-18 und jünger)
- Das Schergewicht der Arbeit von Juri liegt im Bereich ambitionierte U18
- Koordination Renneinsätze Regional für alle Stufen

Diese Aufteilung hat sich bewährt und ist mit den momentan aktiven Athleten sinnvoll.



«Stiftenportrait»

für Jugendliche mit Lehrlings- oder Studentenausweis



Mehrere Aufnahmen
im Digitalstudio
zur Auswahl

1 Portraitfoto 21 x 30 cm

Alles für Fr. 50.–

Wiget Foto

Bahnhofstrasse 15
8636 Wald
055 246 41 21

www.wigetfoto.ch



egli sport

Tel. 055 240 33 07, 8630 Rüti

Von Martin Höss

Nordische Trainingsgemeinschaft SC Hinwil und SC am Bachtel

«Für den Aufschwung ein optimales Umfeld»

Unter diesem Motto startete die Nordische Trainingsgemeinschaft im Jahre 2000. Damals waren es 16 Springer und Nordisch-Kombinierer, die uns herausgefordert haben etwas Neues zu wagen.

«Wir wagen den Sprung» und wir haben ihn gewagt. Die damals gesetzten Ziele konnten erreicht werden. Die Nordisch-Kombinierer Michi Hollenstein, Marco Gerber, Nicola Bay und Felix Kläsi haben die NTHB-Familie verlassen. Sie wechselten in die grössere Skifamilie von Swiss-Ski. Dort vertreten sie die NTHB und die beiden Skiclubs mit grossem Erfolg. Wir wollten damals diesen Athleten unsere grösstmögliche Unterstützung bieten. Da unsere Mittel gestern wie heute beschränkt sind, war dies nicht immer einfach. Aber diese Athleten hatten auf die Karte Sport gesetzt und bis jetzt haben sie gewonnen. In der Swiss-Ski Junioren-Nationalmannschaft der Nordisch-Kombinierer sind mit Felix Kläsi, Marco Gerber und Nicola Bay drei Athleten der NTHB vertreten. Michi Hollenstein schaffte dank den guten Ergebnissen im B-Weltcup den Sprung ins B-Kader. Nicht so gut lief es Christoph Höss bei den Spezialspringern. Nach einem guten November mit ordentlichen Trainingsresultaten hatte das gesamte B-Kader einen Absturz erlebt. Was bei den Kombinierern vorzüglich klappte war bei den Spezialspringern zu einer grossen Krise ausgeartet. Grosse Talente wurden zu kläglichen Hüpfern.

Noch gerne denke ich an den August 1999 zurück, als ich die 7 Burschen viermal pro Woche im Freien trainiert hatte, weil wir keine Halle zu Verfügung hatten, oder mit dem privaten PW zu den Trainings nach Gibswil fuhr. Felix Kläsi musste meistens im Kofferraum sitzen, weil sonst kein Platz vorhanden war. An Benzin abrechnen dachte keiner von uns. Was ich aber am meisten schätze, dass diese Athleten heute noch sehr dankbar sind für den kreativen und unbürokratischen Einsatz. Ihre Wurzeln in der NTHB haben sie nie vergessen.

Was damals im Jahre 2000 sehr klein begonnen hatte, ist am Wachsen und wird immer grösser. Bereits sind es doppelt so viele Athleten wie beim Start der NTHB, die Zahl der Springer und Kombinierer nimmt stetig zu.

Die Trainings müssen in der kommenden Saison noch differenzierter und leistungsgerechter durchgeführt werden. Was allerdings nicht heisst, dass sie weniger intensiv sein werden.

Die Altersstruktur im Skispringen hat sich in den letzten Jahren sehr stark verändert. Ein 12-jähriger sollte heute schon auf einer K 60m Schanze sichere Sprünge hinunter bringen. Ein 14-jähriger muss eine K 90m Schanze beherrschen. Michi Zumbach macht als 11-jähriger schon Erfahrungen mit der K 90m Schanze. So ist es bereits selbstverständlich, dass Marc Russeim als 14-jähriger die K 90m Schanze springt. Ohne optimales Umfeld wären solche Leistungen nicht möglich, dazu braucht es erfahrene, qualifizierte Trainer.

Mit Bruno Reuteler und Rudi Höhn haben wir mehr kompetente Trainer, als Swiss-Ski im Spezialspringen beschäftigt hat. Urs Kunz ist heute ein grosser NTHB-ler geworden, der voller Elan dabei ist und seine Weltcup-Erfahrung mit viel Können weiter gibt. So ist die Basis für das optimale Umfeld heute vorhanden.

Sponsor NTHB 2003/2004:

Allianz 

Suisse

Ihr Berater:

Jeremias Wigger 01 924 25 32

jeremias.wigger@allianz-suisse.ch

Was bei der Trainingsgruppe 1-3 geleistet wurde ist einfach genial, konnten doch alle Athleten sicher die K 60m Schanzen springen. Die zahlreichen Podestplätze von Sascha Dürr und Michi Zumbach in der U 12 sind einfach Spitze. Pascal Sommer überzeugte gegen Ende der Saison die Trainer mit guten Sprüngen. Auch wenn die Ergebnisse bei der U16 und U14 nicht über alles erhaben sind (uns fehlen die Jg. 87-89), können wird doch zufrieden sein. Fabian Koch und Marc Russheim können National mit den besten Kaderathleten von Swiss-Ski mithalten und Luca Scheurer, der beim Swisscom-Cup immer wieder auf dem Podest stand. Leider hatte Moreno Beer eine Verletzung und musste die ganze Wintersaison pausieren. Nicht vergessen möchte ich Ueli und Christian Zumbach, welche gut in die Saison gestartet sind, dann aber leider nicht mehr wie gewünscht in Schwung kamen. Aufgrund dieser Leistungen der NTHB im Nachwuchsbereich wurden zahlreiche Vorschläge der NTHB für die kommende Saison bei Swiss-Ski berücksichtigt.

Eines unserer grössten Bestreben sehen wir bei der Rekrutierung neuer junger Springer, dazu ist der Ferienplausch ideal. Die Ergebnisse der Nachwuchsspringer, die vorwiegend in der Allianz Suisse Trophy im Einsatz standen, entsprachen leider nicht den Erwartungen. Für den grossen Trainingsaufwand resultierten zu wenig gute Ergebnisse. Hier zeigt sich auch, dass die bestehende K 28m Schanze in Gibswil nicht mehr den heutigen technischen Ansprüchen genügt. Der steile Anlauf und der kurze Schanzentisch sind zum Lernen von Bewegungsabläufen wenig geeignet. Es dauert zu lange, bis ein Springer den Absprung automatisieren kann. Kommen sie dann auf andere Schanzen, sitzen sie alle viel zu hoch in der Anfahrtsposition und sind hinter dem Ski. Das wieder zu korrigieren dauert lange. Um für die Springer bessere Voraussetzungen zu schaffen sollte versucht werden in naher Zukunft das Anlaufprofil den heutigen Normen anzupassen.

Mit ca. 200 Schneesprüngen und 320 Trainingsstunden, einer durchschnittlichen Trainingsbeteiligung von 9,2 Athleten, und 460 Sommersprüngen liegen wir im Bereich des Aufwandes der Swiss-Ski Athleten. Die meisten Schneesprünge wurden in St. Moritz absolviert, was sich finanziell stark auf unser Budget auswirkte. So kostete ein Athlet pro Saison inkl. Sprungskies, Schuhe, Sprunganzug im Schnitt über CHF 5000.-.

Die NTHB organisierte zusammen mit dem SC am Bachtel die Allianz Suisse Trophy in Gibswil. Dann organisierten wir noch die NTHB Meisterschaften in Kandersteg und einen Doppelwettkampf des Swisscom-Cups in St. Moritz. Es war der bestbesuchte Wettkampf des Winters mit knapp 70 aktiven Springern und Kombinierern. Gesprungen wurde auf der grossen K 90m Olympiaschanze und der K 60m Schanze.

Im Zürcher Skiverband, Abteilung Skisprung, wird es auf die nächste Saison einige organisatorische Änderungen geben. So gibt es neu ein ZSV-Kader mit Athleten des SC Einsiedeln und der NTHB (SC am Bachtel und SC Hinwil). Die Trainingsstützpunkte werden in Gibswil und in Einsiedeln sein. In Zukunft muss sich ein Athlet für's ZSV-Kader qualifizieren. Die NTHB resp. der SC Einsiedeln sind weiterhin für das Training sowie die Planung verantwortlich.

Wir alle hoffen, dass die unendlich lange Geschichte des Neubaus der K 60 Schanze dieses Jahr abgeschlossen wird und mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Nochmals 2 Jahre sind zu lang ... wir brauchen die Schanze um sportlich vorwärts zu kommen.

Einen besonderen Dank möchte ich allen Helfern und Eltern aussprechen. Ohne ihre tolle Unterstützung wären alle Einsätze gar nicht erst möglich gewesen.

Sponsor NTHB 2003/2004:

Allianz 
Suisse

Ihr Berater:
Jeremias Wigger 01 924 25 32
jeremias.wigger@allianz-suisse.ch

Dem ganzen Team von Trainern gilt grosser Respekt und Anerkennung für ihr Engagement, vor allem Bruno Reuteler, Urs Kunz, Kurt Trachsler und den jungen Trainern wie Fabian Gerber und Felix Kunz. Ich freue mich wieder mit Euch die kommende Saison in Angriff zu nehmen.

Für die NTHB, Martin Höss



Sponsor NTHB 2003/2004:

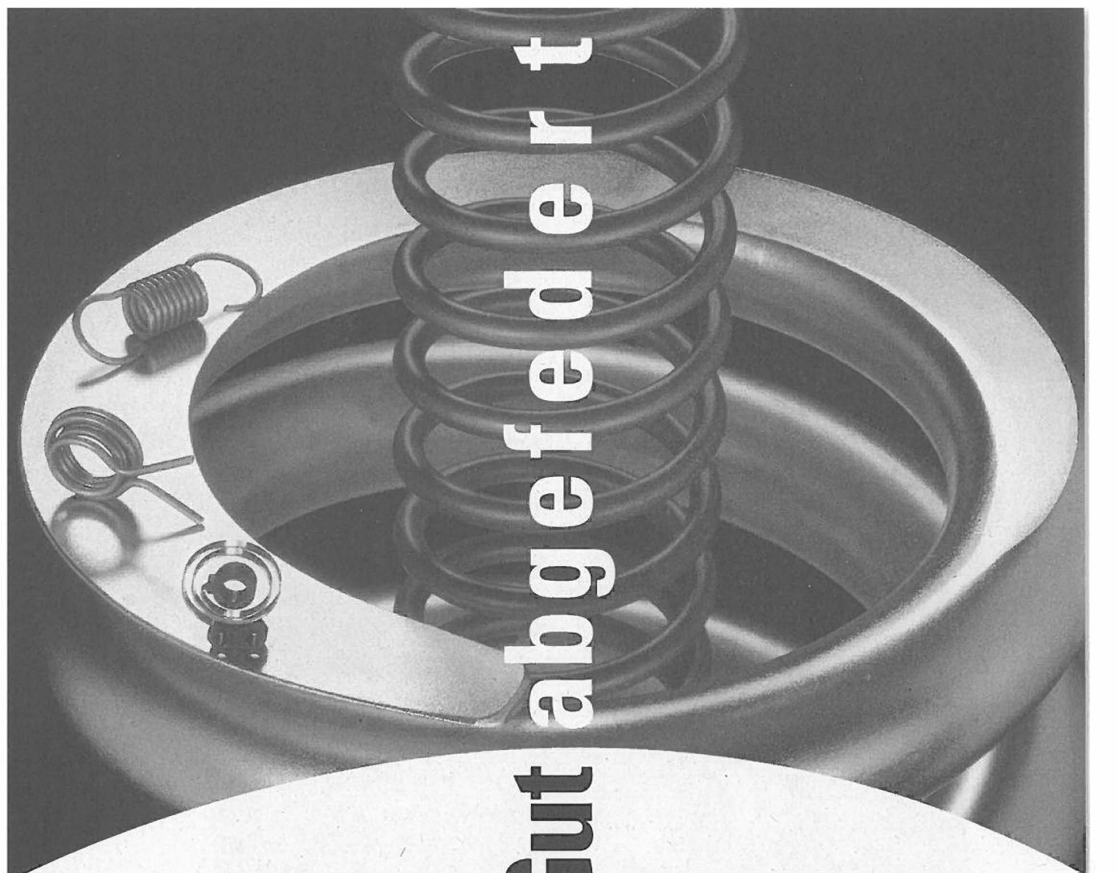
Allianz 

Suisse

Ihr Berater:

Jeremias Wigger 01 924 25 32

jeremias.wigger@allianz-suisse.ch



Gut abgefeder t

Bei uns sind aufgestellte Mitarbeiter/innen jederzeit willkommen. In der Produktion genauso wie in den administrativen Abteilungen. Wir suchen technische Mitarbeiter, kaufmännische Angestellte

sowie den nötigen Nachwuchs: Lehtöchter und Lehlringe.

Nehmen Sie mit unserer Personalabteilung Kontakt auf. Mit Federn sind Sie immer am Puls der Wirtschaft.



BAUMANN FEDERN AG, Ermenswil, Postfach, 8630 Rütli, Tel. 055/2868 111, Fax 055/2868 511

www.baumann-springs.com

Von Röbi Braun

Biathlon Kidz Trophy 2003/2004

Diese Saison besuchten unsere jüngeren Wettkämpfer fast alle Biathlonanlässe in der Schweiz.

Beim ersten Rennen in Realp, Ende November, versuchten Sämi Vontobel und Tobias Kläsi sofort die Führung zu übernehmen. Die Konkurrenten aus der Innerschweiz und aus dem Bündnerland hatten aber bereits einige Schneekilometer mehr auf dem Buckel und verwiesen Sämi auf den 2. und Tobias wegen 3 Sekunden auf den 3. Platz in ihrer Kategorie.

Isabelle Erismann fand sich knapp neben dem Treppchen, auch sie hatte mittlerweile eine starke Konkurrenz erhalten.

Für Johnny Suler war es der erste Biathlon-Wettkampf überhaupt. Er platzierte sich in der zweiten Hälfte des Feldes.

Der nächste Wettkampf in La Lecherette wurde abgesagt, der Schnee wollte sich noch nicht einstellen.

Auch Unterwasser, welches im Jahr zuvor unter Wasser lag, hatte Mitte Dezember noch keinen Schnee erhalten und so tauschte man die Skier gegen die Turnschuhe.

Nun folgte eine längere Pause bis man fast Ende Januar am Gurnigel, bei super Wetter (ohne Nebel) und guten Schneebedingungen, den nächsten Wettkampf bestreiten durfte.

Zwei Wochen später waren wir schon wieder in Unterwasser. Diesmal hatte es Schnee. Aber bereits beim Einschiessen fegten die ersten Wind- und Sturmböen durchs Toggenburg. Ich durfte die Wettkämpfer starten lassen und staunte nicht schlecht, als ich das letzte U12 Mädchen starten liess: Der Sturm blies so stark, dass sie zwei Meter vor die Startlinie in den Warteraum gedrückt wurde.

Eine Woche nach der U16 SM in Andermatt ging es nach Trin.

Wie bereits in Unterwasser, hatten auch die Wettkämpfer aus Riehen den weiten Weg nicht gescheut und man ahnte bereits zu diesem Zeitpunkt, dass es dieses Jahr eine richtige Punktejagd geben würde. Aber bereits nach diesem Wettkampf stand fest, dass Tobias und Sämi nicht mehr einzuholen waren.

Der nächste Wettkampf fand in Champéry, im südwestlichsten Teil des Wallis statt. Neben Isabelle und Johnny waren auch da die Wettkämpfer aus Trin und Riehen am Start.

Wie bereits die Jahre zuvor, wurde anfangs März der letzte Wettkampf durchgeführt. Am Samstag vor dem Gommer gaben unsere vier Wettkämpfer nochmals ihr Bestes und liefen alle auf das Podest. Zwei 2. und zwei 3. Plätze waren die Platzierungen im letzten Rennen der Saison.

An der darauf folgenden Siegerehrung für das Gesamtklassement belegten Johnny, Tobias und Sämi den ersten und Isabelle den zweiten Platz in ihrer Kategorie.

Suisse Cup

Seit diesem Jahr zählen die Suisse Cups als Selektion für die Europacup- und Weltcupeteilnahme. Auch in dieser Kategorie war in Realp der erste Anlass dieser Saison.

Kunden der Allianz Suisse haben mehr Freizeit.



Wir erledigen alle Ihre Versicherungs- und Finanzangelegenheiten kompetent und zuverlässig, damit auch Sie mehr Zeit für Ihr Hobby haben.

Allianz Suisse
Generalagentur Gianluca Ablondi
Seestrasse 1013 · 8706 Meilen
Tel. 01 924 24 32 · Fax 01 924 25 01
www.allianz-suisse.ch/gianluca.ablondi

Ihr Kundenberater: Jeremias Wigger

Allianz 
Suisse

A company of the Allianz Group

Versicherung Vorsorge Vermögen

Für Jürg Kunz war es der erste Wettkampf bei den Herren und für Anna-Lena Fankhauser und Adrian Hollenstein der erste Biathlon mit einem Gewehr auf dem Rücken.

Bei den Junioren lieferten sich Claudio Böckli und Ivan Joller (SC Bannalp), wie bereits die Saison davor, einen heissen Zweikampf um den ersten Platz. Dieses Mal musste Claudio sich an beiden Tagen geschlagen geben.

Adrian musste leider etliche Male in die Strafrunde, da seine Brillengläser, trotz Vorbehandlung, immer wieder beschlagen waren. Er gab aber in der Loipe mächtig Gas und konnte einiges wieder wett machen.

Auch Anna-Lena machte ein paar Ehrenrunden, konnte aber mit den restlichen Juniorinnen gut mithalten. Mathis Gerber und Sabrina Erismann machten gegenüber der letzten Saison grosse Fortschritte.

Vor allem das Techniktraining im Sommerlager (Ruhpolding) machte sich spätestens jetzt bezahlt (Mathis stand 2001 das erste Mal auf Langlaufskis).

Auch Jürg, momentan Jüngster in der Kategorie Herren, fand den Anschluss und klassierte sich in der vorderen Hälfte des Feldes.

La Lecherette wurde wegen Schneemangels abgesagt.

Am 27. Dezember wurde in Realp der erste Teil der SM durchgeführt, da am Gurnigel noch kein Schnee lag. In Andermatt tobte ein Föhnsturm und zeitweise hatte es auch in Realp ein paar Böen.

Claudio holte Gold, leider das einzige in dieser Saison. Im anschliessenden Trainingslager brach er sich den einen Fuss und fiel für den Rest der Saison aus. Diesmal mit dabei war auch Roman Braun, der seinen ersten Biathlon als Junior absolvierte.

Da im internationalen Terminkalender der Januar komplett ausgebucht war, mussten wir bis Ende Februar auf den nächsten nationalen Wettkampf warten. Jürg zog rund um die Schweiz von einem Europacup zum anderen.

Wir fuhren also in den untersten Teil des Wallis nach Champéry. Von diesem Ort kann man per Seilbahn in das bekannte Skigebiet Portes du Soleil entschweben. Hier wird nächstes Jahr die Winter Jugend Olympiade stattfinden. Der Biathlon wurde dieses Jahr als Generalprobe abgehalten. Für den Sprintwettkampf am Samstag reisten aus dem nahen Frankreich auch diverse Profilaäufer (Europa- und Weltcup) aus allen Kategorien an.

Unsere Junioren und Juniorinnen hatten auf der Loipe, teilweise auch im Schiessstand, noch keine Chance gegen die meisten dieser Cracks.

Jürg, nach einem fehlerfreien Liegendschieszen gut unterwegs, lief leider nur auf Rang 8, da er beim 2. Schiessen (stehend) viermal die Strafrunde absolvieren musste.

Am Sonntag, diesmal ohne Französische Wettkämpfer, vermochte sich einzig Patrik Erismann noch zu steigern und lief bei den Junioren auf den 3. Platz. Patrik hatte schon im letzten Jahr ein paar Wettkämpfe bei den Junioren bestritten und hatte sich anfangs Februar entschlossen wieder aktiv zu werden.

Zwei Wochen später wurde am Gurnigel der letzte Europa-Cup für diese Saison ausgetragen. Da die Saisonplanung für dieses Jahr durch die lange Ungewissheit, wie es nun weitergehen sollte, viel zu spät gemacht werden konnte, entschloss man sich den Wettkampf zusätzlich als Schweizermeisterschaft zu werten.



werner schoch bedachungen ag

Steil- und Flachbedachungen
Fassadenverkleidungen
Isolationen

Laupenstr. 14, 8636 Wald, Fax + Tel. 055 246 32 04



Physikalische Therapie
Gabriela und Urs Rohrbach

Bahnhofstrasse 15
8636 Wald

Telefon 055 246 15 46
Fax 055 246 22 92

<http://www.surya.ch>
info@surya.ch



Wintersport
Sommersport
Lederwaren
Reiseartikel

LOWA

rochat

Rochat Sport
Tösstalstrasse 18
8636 Wald
Telefon 055 246 11 66

Adressen
für Ihre
Gesundheit
und
Schönheit

+ APOTHEKE
Märtegg Rütli

DROGERIE RÜEGG
Rütli Hinwil Eschenbach

Schönheits-Studio
Märtegg Rütli

Leider konnten neben Jürg Kunz noch ein paar andere Schweizer Athleten nicht am Wettkampf teilnehmen. Sie hatten eine Woche zuvor am EC in Abergsee (D) eine Lebensmittelvergiftung eingefangen.

Wer Gurnigel kennt, weiss auch, dass dort öfters der Nebel einen Strich durch die Planung macht. Eben erst hatten unsere Wettkämpfer erfahren, dass sie alle drei Wettkämpfe bestreiten könnten und schon machte der Nebel dem ein Ende. Der Start wurde auf den Nachmittag verschoben, da man hoffte, dass die Wetteränderung zeitgerecht eintreffen würde. Aber das Wetter macht halt was es will. Startverschiebung auf den Freitag und der Massenstart vom Samstag wurde zu Gunsten der Verfolgung gestrichen. Da Ende der Saison diverse Länder nicht mehr an den Wettkämpfen teilnahmen (das Geld war bereits aufgebraucht), konnten Anna-Lena, Sabrina, Mathis und Patrik bereits erste Europacup-Punkte holen.

Hiermit schliesse ich meinen Bericht. Dieser ist ein bisschen ausführlicher als die Jahre zuvor. In dieser Saison wurden einige unserer Berichte stark gestutzt oder sogar komplett weggelassen. Da in den vielen Sportarten meistens mehrere Anlässe pro Wochenende abgehalten werden, kürzen die Redaktionen manchmal die Berichte oder lassen ganze Absätze weg. Die Resultate wurden wenigstens meistens abgedruckt.

Unser Presseverantwortlicher Fredi Suter und seine Helfer haben darauf leider keinen Einfluss. Wir möchten Ihnen an dieser Stelle für Ihren Einsatz und die Superarbeit danken. Es ist eine grosse Leistung, da die Berichte meist sehr spät am Sonntagnachmittag oder -abend eintreffen und innert wenigen Stunden beim ZO sein müssen. Meist werden nur Stichworte und Resultate übermittelt. Aus diesen Fragmenten werden dann diese tollen Berichte, die man am Dienstag oder Mittwoch im ZO und teilweise auch im ZSV- oder SWISS-SKI-Heft lesen kann.

Fredi bräuchte dringend Unterstützung. Wenn jemand Interesse und zugleich Freude am Schreiben hat, soll er sich doch bitte bei ihm oder beim Vorstand melden.

So, jetzt ist aber Schluss. Bis zum nächsten Mal...

Röbi Braun, Chef Biathlon



Ueli Spörri • Mechanische Werkstätte • Wald ZH

Dändler, 8636 Wald ZH, Telefon 055 246 33 62, Fax 055 246 68 35

Reparaturen und Servicearbeiten aller Art
Hydraulikschläuche und Armaturen



Agrarcenter

Von Pascal Messikommer

Athleten:

Christian Spoerry	Junioren-Kader
Florian Rüegg	Herren B-Kader
Hans-Heiri Spoerry	ist sonst dabei ...
Pascal Messikommer	Herren B-Kader

Der Winter begann für uns Ski-OL-Läufer anfangs Dezember im hohen Norden. Im zweiwöchigen Trainingslager in Saariselkä (Lapland, Finnland) sammelten wir unsere ersten OL-Erfahrungen auf den Ski's für diesen Winter. Auch nahmen wir an den dort veranstalteten NWRE-Wettkämpfen (Nordic-World-Ranking-Event) teil, die wir mit guten Resultaten abschliessen konnten.

Für Florian und Pascal galt es dann bereits kurz vor Weihnachten ernst. Die ersten Qualifikationsläufe für die WM in Schweden fanden in Italien auf dem Passo Lavaze, der zweite Teil fand im Schwedischen Östersund statt. Die Läufe in Schweden wurden mit einem 2 1/2 wöchigen Trainingslager verbunden. In diesen Wochen konnten wir täglich auf der Karte trainieren, und obwohl wir mit der Zeit dachten, wir kennen die Spuren in- und auswendig, stellten sich uns immer wieder neue Herausforderungen. Das Trainingslager wurde mit den Nordlandmeisterschaften im norwegischen Skei abgeschlossen.

Die Schweizermeisterschaften konnten dieses Jahr endlich einmal am Bachtel durchgeführt werden (für einmal mit fast zu viel Schnee). Diese verliefen für die Bachtelianer recht erfolgreich. Pascal verpasste das Podest um 20 Sekunden und wurde vierter. Florian schloss nach einigen Fehlern auf dem sechsten Platz.

Christian musste sich für einmal geschlagen geben und wurde hinter Antoine Vullioud sehr guter Zweiter. Hans-Heiri war nicht am Start, da er nach unseren Weihnachtsferien gleich in Schweden geblieben ist, um dort ein halbes Jahr zu studieren.

In der Woche vor den Schweizermeisterschaften fanden in Vuokatti (FIN) die Junioren-Weltmeisterschaften statt, an welchen Christian teilnahm (siehe separater Bericht).

Anfangs Februar galt es auch für Pascal und Florian wieder ernst. Sie reisten zusammen mit der Ski-O-Nati an die Weltmeisterschaften in Schweden. Diese fanden in Åsarna, der Heimat der Langlauf-Legende Thomas Wasberg (welcher auch Loipenchef war), statt (siehe separater Bericht).

Mit dem Ski-O in Amden wurde sowohl die offizielle Saison, also auch der Ski-O-Cup 2004 abgeschlossen. In der Cup-Wertung der Junioren siegte Christian mit klarem Vorsprung! Bis auf den zweiten Platz an der SM konnte er alle anderen fünf Wertungen für sich entscheiden. Herzliche Gratulation!!! Pascal schloss die Saison mit einem guten zweiten Rang und dem fünften in der Gesamtwertung. Florian wurde Gesamtsiebter.

Wir freuen uns jetzt auf den kommenden Sommer, in dem wir an Fuss-OL's noch an unserer Kartentechnik schrauben können. Auch werden wieder einige Trainingsweekend's, zusammen mit dem Ski-O-Swiss, auf dem Programm stehen. Und die Augen immer auf die nächsten Weltmeisterschaften im Finischen Levi gerichtet! Bei den Junioren wird der Saisonhöhepunkt 05 wohl die Weltmeisterschaft im heimischen S-Chanf (Engadin) sein.

Die Zürich in
Ihrer Nähe.

Generalagentur Oberland
Usterstrasse 56
8622 Wetzikon
Telefon 01 931 33 33
Fax 01 931 33 34



ZÜRICH

www.zurich.ch


minnig

fleisch • wurst • traiteur

Metzgasse 4
8636 Wald
Telefon 055/246 15 85
Fax 055/246 62 57

**Fleisch
aus der Region**

bürgt für Frische und Qualität

RÜEGG REISEN + TRANSPORTE

www.bachteltours.ch

Reisebusse bringen sie
sicher an Ihr Reiseziel



Hansueli Rüegg

Sennenberg
8498 Gibswil

Tel. 055 246 15 71
Nat. 079 209 55 13
cogi@bluewin.ch

Von Jürg Kunz

Ich habe die wundervolle Aufgabe bekommen, über meine ersten Kontakte mit dem Schweizer Verteidigungssystem (Militär) in Verbindung mit Spitzensport zu schreiben.

Vornweg will ich sagen, dass dies die letzte RS in dieser Ausführung war. Ich dienstete noch 15 Wochen, wegen der neuen Armeereform (Armee XXI) dauert es jetzt 21 Wochen.

Also, ich musste am 14. Juli 2003 nach Andermatt einrücken. Es war ein schöner Sommertag, ausser dass ich in ein grünes Gewand gesteckt wurde und ich ein Gewehr in die Hände gedrückt bekam. Diese Kleidung begleitete mich nun ganze 9 Wochen lang.

Nicht zu vergessen, kaum von der Aussenwelt abgetrennt, mussten die Offiziere den Tarif durchgeben: «Ich ha jetzt no Ohrä weh.» Natürlich haben wir auch gelernt, was das berühmte Wort vom Kino Film: «Achtung fertig Charlie», bedeutet. Charlie heisst nämlich: innert 10 sek. sieht man kein Schw..., Entschuldigung, niemanden mehr (die rauhe Sprache des Militärs).

In der 4. Woche bekamen wir die neuen Korporäle. Die weckten mich schon in der ersten Nacht um 00.00 Uhr, ich müsse in 5 min. in voller Kampf-Montur auf dem Platz aussen stehen, Stresss! Ich hatte meine Waffe nicht korrekt abgestellt (ich als Biathlet, peinlich). Das Ganze gab eine Nachtrainingseinheit, mit Liegestütze und 60 m Sprints. Das Ganze brachte mich eine Stunde um meinen Schlaf, von dem man sowieso wenig hat im Militär.

In den ersten 8 Wochen konnten wir nicht so super trainieren wie es uns anfangs versprochen wurde. Wir durften trainieren, wenn die anderen im Ausgang waren oder ebenfalls Sport hatten. Es blieb immer zu wenig Zeit um das sehr wichtige Komplex-Training (Schiessen und Rollskilaufen) zu absolvieren. Da nützte uns die modernste Biathlon Anlage der Schweiz (Realp) nichts, wenn man keine Zeit kriegte. Wir durften nicht Auto fahren und mit den Rollskis hatte man von Andermatt 30 min. Es war nicht möglich. Ich trainierte meistens am Samstag nach dem Abtreten auf der Anlage. Dank des Armee Sport Stützpunktes Andermatt (ASSA) konnten wir dreimal mit den Rollski auf den Oberalp laufen und ein ASSA Angestellter holte uns dann mit einem Bus ab.

Von Woche 9–14 hatte ich das Privileg die RS als Militärsportler fortzusetzen. Es gingen insgesamt acht Personen von Andermatt in die Verlegung nach Magglingen. In Magglingen wohnten wir in einem Containerdorf in Zweierzimmern. Ich war mit meinem Biathlon-Kollegen Ivan Joller zusammen. Es zogen die besten 44 Athleten von den Sportarten Bob über Judo bis OL aus der ganzen Schweiz ein. Die Atmosphäre gefiel mir viel besser als in der Stammschule.

Die ersten drei Wochen trainierten wir Biathleten mit den Langläufern zusammen. Zweimal in der Woche gingen wir mit dem Schiesstrainer vom Biathlon Verband, Denzler Rolf, in den Kleinkaliberstand in Schwadernau nahe Biel. Dort absolvierten wir unser Grundlagen Schiesstraining. Normal müsste man um diese Zeit im Komplex-Training sein, aber es gab keine anderen Möglichkeiten. Da wir nur zu zweit waren, konnten wir sehr intensiv an der Schiess technik arbeiten.

Neben zwei Trainingseinheiten pro Tag stand auch noch die Militärsportleiter-Ausbildung auf dem Programm. Und einmal in der Woche konnte man sich für die Massage eintragen lassen. Das war optimal für die Regeneration.

Das einzige Militärische, was man einhalten musste, und das war ratsam!, waren das Antrittsverlesen jeden morgen, immer Ordnung auf dem Zimmer, korrekte Kleidung, am Freitag Bus und Fahrrad putzen und dann das obligate Abtreten ins Wochenende.



Gesundheitspraxis

Max Blum

Spitalstr. 2
8630 Rüti ZH
055 241 23 09

- Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich* (neuzeitliche Rücken- und Nackentherapie mit speziellem Schwingkissen)
- Klassische Massage*
- Craniosacral Therapie
- Ganzheitliches Augentraining

Mitglied Naturärzte-Vereinigung der Schweiz (NVS) und Verband Natur-Medizin-Technik (NMT)

Von den meisten Krankenkassen anerkannt*

VELO LADE

8335 HITTNAU

ZIEGELHÜTTENSTR. 8

TEL: 043 288 84 80

www.velolade-hittnau.ch

ROLF BAUMER + GERDA EGLI

In den zweiten 3 Wochen RS-SLG kam Markus Segessenmann als Biathlon Trainer hoch. Statt der Militärsportleiter Ausbildung hatten wir bei ihm Theorie über Trainingslehre. Und natürlich zwei Trainingseinheiten physischer Art. Wir fuhren zweimal pro Woche in den Sand (nicht Sandstrand), so hiess ein Militärschiessplatz in Bern. Dort konnten wir zwei Kartonscheiben aufstellen und unser wichtiges Komplextraining durchführen.

Eine Woche waren wir noch in Andermatt mit der Nationalmannschaft. Es war eine willkommene Abwechslung nach 4 Wochen Magglingen.



In der Zeit in Magglingen lernte ich viel Nützliches für die weitere Zukunft im Sport, wie den Umgang mit Medien, Ernährung, Massage usw.

Nur schon das ganze Umfeld mit den verschiedenen Sportarten und Sportlern war super. Marcel Schelbert als Trainer in Magglingen machte auf meinen Rollski die ersten Langlaufversuche. Er hatte es im Griff! Ein Radfahrer hingegen versuchte ungewollterweise einen Spagat und stürzte (seltener Sturz!). Also wie ihr sieht, wir hatten auch viel zu lachen und das ist auch sehr wichtig im Sport. Magglingen war super!

Neu mit der Armee XXI ist man jetzt 13 Wochen in Magglingen und 8 Wochen in Andermatt mit 2 Stunden Möglichkeit zum Trainieren pro Tag. (Us dänä gits kei Mannä mee(-;).

So, nach 6 Wochen Sport-RS kamen wir wieder in die Stammschule zurück. Das war wirklich unnötig. Wir mussten die ganze Woche die Kaserne putzen. Für das hätte man vielleicht 2 Tage benötigt. Den Rest der Zeit verbrachten wir mit Vollpackung erstellen, Materialkontrolle und Fernseh schauen.

Auswirkungen auf die Saison 03/04

Ich war mit der Saison im Grossen und Ganzen zufrieden. Ich bin ja schliesslich das erste Jahr bei der Elite, ich brauche einfach noch Zeit und Geduld.

Ich habe sicher Fortschritte gemacht im Läuferischen wie auch im Schiessen. Die intensive Zeit mit dem Schiesstrainer hatte mir viel gebracht. Ich weiss, dass ich jetzt null Schiessen kann, und das ist sehr wichtig im Biathlon. Ich hatte es ja bewiesen in Obertillach mit viermal Null, lief auf den 16. Platz in diesem Europacup. Aber auch die konstante Trainingsüberwachung von Markus war gut und brachte mich ein paar Schritte nach vorne.

Skiclub-Mitglieder: Nicht vergessen!
Generalversammlung 2004

Freitag, 28. Mai 2004
Zürcher Höhenklinik

National**Schweizermeisterschaften**

Gold	Biathlon Junioren Massenstart Springen Team Senioren U16 Knaben 7,5 km Skating	Claudio Böckli ZSV mit Christoph Höss (NTHB), Küttel, Steinauer Roger Gerber
Silber	15 km Skating Damen Staffel Damen 3x5 km Nordische Kombination U20 Ski-OL Junioren	Cornelia Porrini Nastia Burlakova, Theres Kläsi, Cornelia Porrini Michael Hollenstein Christian Spoerry

Nordic Games

Gold	U16 Knaben Klassisch U14 Mädchen Klassisch U8 Mädchen Klassisch	Roger Gerber Rebecca Vontobel Tanja Gerber
Bronze	U16 Mädchen Klassisch	Sarah Holzgang

International**OPA (Jugendspiele Alpenländer)**

Gold	U16 Staffel Knaben	Roger Gerber, mit Vincent Caccamo, Noe Tuefer
------	--------------------	--

Weltmeisterschaften

Gold	M55-59 10 km Skating M55-59 30 km Skating M55-59 45 km Skating	August Böckli August Böckli August Böckli
------	--	---

**Gratulation! Super!**

Von Jürg

Wir haben einen dreifachen Weltmeister. August Böckli siegte in seiner Alterskategorie der 55- bis 60-Jährigen auf der Olympiastrecke in Lillehammer. 1100 Läufer aus 24 Nationen waren am Start. Startberechtigt sind jene, die über dem 30. Lebensjahr sind, und nicht mehr aktiv in einem Landeskader angeschlossen sind. In der Kategorie von Gusti waren 50–70 Teilnehmer am Start. Die Schweiz reiste mit einer 35-köpfigen Delegation an. Die Läufer waren im Alter zwischen 33 und 70 Jahren.

Der 10 km und der 30 km Lauf waren von der Strecke her sehr anspruchsvoll. Dafür war der 45 km etwas flacher. Die Strecken waren in einem Topzustand und das schöne Wetter bei bis zu -20°C liess nichts zu wünschen übrig.

Gusti findet es cool mit den Rennläufern trainieren zu können. Im November suchte er schon den Kontakt mit dem Schnee und reiste mit Cornelia, Thomas, Erich und Flori nach Vuokati Finnland um sich optimal auf die Saison vorzubereiten. Und als auch bei uns Schnee lag sah man ihn jeden Tag auf der Loipe am Trainieren. Manchmal auch zweimal pro Tag. Er hatte ein Ziel vor Augen und das hiess Masters-WM. Manchmal im Schnelligkeitstraining hatte ich noch Mühe in abzuschütteln!

Er sagt, er habe viel und richtig trainiert und die Höchstform passte genau auf die Masters-WM. Es war einfach eine super Saison!



Von August Böckli, Weltmeister

Herzlichen Dank an den Skiclub Bachtel für den tollen Empfang in Seegräben, nach der Masters WM.

WETTKAMPF ... Ski-OL WM in Asarna, Schweden

Von Florian Rüegg

Bei der Ankunft machte sich zuerst einmal ein Bisschen staunen breit, als doch plus Temperaturen herrschten und der Schnee am schmelzen war. Der Organisator meinte jedoch, wir können froh sein, dass es überhaupt Schnee hat. Bis vor kurzem sei noch alles grün gewesen. Wir sind ein paar Tage vor Beginn der WM angereist, damit wir noch Trainings und einen Testwettkampf bestreiten konnten. Die Spuren hatten sich aber mittlerweile zu einer Eisbahn verwandelt. Abgesehen von ein paar gebrochenen Stöcken und blauen Flecken war es ganz lustig. Auf den Start der WM kamen auch die schwedischen Verhältnisse zurück. Es gab noch ein paar Schneeflocken und leider liessen die Minustemperaturen auch nicht lange auf sich warten. An der Eröffnungsfeier haben die alten Schweden sogar noch ein paar Feuerwerksraketen ausgegraben und einige Russen hatten ihre erste Begegnung mit einem Feuerwerk.

Beim ersten Rennen, der Langdistanz, wurde der Start zweimal um 1 Stunde verschoben und auch dann war es immer noch -25 Grad. Der Organisator hatte angeblich einen Thermometer im Zielgelände gefunden, der nur -15 Grad anzeigte. Leider war der Rest des Rennens im Wald und nicht im Zielgelände.

Als Mitte der Woche die Mitteldistanz auf dem Plan stand, hatte das Wetter bereits wieder umgeschlagen. Es herrschten angenehme Temperaturen, was sich bis Ende der Woche nicht mehr änderte. Die Organisatoren hatten sich einiges einfallen lassen und es kam beim Massenstart zu einem spektakulären Massensturz. Glücklicherweise waren die Schweizer nicht involviert. Wir haben nur bis jetzt noch nicht herausgefunden, ob sie schon vorbei waren oder erst nachher kamen.

Die Staffel entwickelte sich zwischenzeitlich zu einem Highlight. Die Schweiz war sogar zwischenzeitlich auf den 3. Platz vorgerückt. Das Glück stand leider nicht auf unserer Seite. Beim letzten Wechsel, als wir noch auf dem guten 4. Rang vor den Schweden lagen, verhakte sich die Karte von Boris am Holzstecken und zerriss als er sie nehmen wollte. Ja zuerst musste er mal seine Puzzle-Karte in sein Gestell bringen. Leider gab es trotz der richtigen Reihenfolge der einzelnen Teile noch einige Lücken auf dem Weg zu dem ersten Posten. Da liessen die Schweden nicht lange auf sich warten und holten sich den 4. Rang zurück. Die Tschechen kamen auf der Schlussrunde noch mal heran, schalteten sich aber selber wieder aus, in dem der letzte Läufer den Ski brach. Der 5. Schlussrang ist die bisher beste Staffelplatzierung. Es gibt dem Team sicherlich Motivation, wenn man sieht, was drin liegen könnte, wenn das Glück mitspielt.

Vor der Abschlussfeier stand noch die Sprintdistanz auf dem Programm. Leider konnte der aber nicht wie geplant im Stadtpark, welcher sich mit 5'000 Leuten hätte füllen sollen, durchgeführt werden. Also sprinteten wir wieder im gleichen Gebiet von der Mitteldistanz umher, diesmal aber ohne Massensturz. Wäre auch noch schwierig geworden, bei einem Einzelstart-Rennen.

Wir hatten alles in allem eine super Woche. Die WM war Top organisiert und geht sicherlich als Musterbeispiel für die kommenden voran. OK, an der Schlusszeit von der Abschlussfeier kann man noch arbeiten.

Rangliste WM Aserna:

Langdistanz: 29. Florian Rüegg

Mitteldistanz: Pascal Messikommer

Staffel: 5. (Christian Hohl, Peter Mosimann, Pascal Messikommer, Boris Fischer)

Sprint: 25. Pascal Messikommer

27. Florian Rüegg

WETTKAMPF ... Schweizermeisterschaft in Pontresina

Von Stefan Vontobel

Am Mittwoch, den 21. Januar um 8.00 Uhr, reisten wir ab nach Pontresina.

Um 11 Uhr kamen wir in Pontresina an und besichtigten die Strecke für Donnerstag, danach gingen wir zu unserer Unterkunft im Dorf Pontresina. Am Nachmittag joggten wir noch locker eine Runde und machten unsere Skis bereit für den Wettkampf.

Am Donnerstag hatten wir unser Einzelrennen über 10 km auf der Strecke Muragel. Nach dem Rennen gingen wir wieder zurück in unsere Unterkunft um uns auszuruhen.

Am Freitag hatten wir Ruhetag und gingen die Sprintstrecke für den Samstag anschauen. Am Nachmittag bereiteten wir unsere Skis wieder vor, dass sie speziell schnell waren.

Am Samstag fand also dieser Sprintwettkampf statt. Der Prolog bestand aus der Sprintstrecke mit 15-Sekunden-Intervall. Die 16 Schnellsten des Prologs kamen weiter. Von da an gab es immer 4-er Gruppen und je die beiden Besten kamen wieder weiter – bis in den Final. Am Nachmittag übten wir noch an unserer Technik für die Doppelverfolgung am Sonntag. Am Abend fand die Rangverkündigung vom Einzelrennen und vom Sprint statt.

Am Sonntagmorgen vor dem Wettkampf liefen wir uns in beiden Techniken ein. Anschliessend mussten wir den Klassisch-Ski, mit dem wir starteten, markieren und den Skating-Ski mit den langen Stöcken in die Wechselzone legen. Als wir dann von der klassischen Strecke vom Rosseggtal kamen mussten wir in der Wechselzone die anderen Ski montieren und die noch verbleibenden 5 km auf der Skating-Strecke absolvieren.

Nach dem Rennen fand noch im Zielgelände die Flower-Zeremonie statt. Dann gingen wir in unsere Unterkunft und packten unsere neunundzwanzig Sachen und reisten wieder zurück in unsere Heimat.

Das war die Dokumentation von der SM in Pontresina.

Writed by Stefan Vontobel

Sponsor Rennläufer 2003/2004:

Allianz 
Suisse

Ihr Berater:

Jeremias Wigger 01 924 25 32

jeremias.wigger@allianz-suisse.ch

***Egli Mosterei + Getränke
Gastro- und Hauslieferdienst***



Schützenstrasse 6, 8636 Wald

Tel. (055) 246 11 32

Fax (055) 246 12 61

***Egli's Getränke-Egge Wald
Abholmarkt***

Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30-11.30 / 13.30-18.00 Sa durchgehend 7.30-15.00

*Nach em Laufmuesch Di nüd lang bsinne,
mir träffed eus im*

Restaurant

***Fröhlich**  **sinn** inne!*

*Familie Elsbeth und Oskar Eberle
Telefon (055) 246 14 51*

WETTKAMPF ... U16 Schweizer Meisterschaften 2004

Von Marco Suter

Freitag, 13.02.04:

Am Morgen trafen wir uns um 9 Uhr am Bahnhof in Wald. Unser Ziel war Andermatt. Etwa um 11.30 kamen wir in Andermatt an, und gingen gleich anschliessend die Strecke besichtigen. Danach kehrten wir erstmals in unsere Unterkunft (Baraggen des Militärs) zurück. Am Nachmittag ruhten wir aus und machten noch ein kleines Jogging-Training. Dann gingen wir duschen und später dann zum Essen. Am Abend vor dem ins Bett gehen besprachen wir den darauf folgenden Tag. Als wir damit zu Ende waren gingen wir ins Bett.

Samstag, 14.02.04:

Heute stand das Einzelrennen auf dem Programm. Am Morgen standen wir unterschiedlich auf, assen und fuhren zum Rennen, da wir auch unterschiedliche Startzeiten hatten und es sich nicht gelohnt hätte, zu früh bei der Rennstrecke in Realp zu erscheinen. Dann begannen die Rennvorbereitungen und dann das Rennen. Nach dem Rennen konnten wirklich alle zufrieden sein, auch wenn es hier und dort vielleicht eine kleine Enttäuschung gab.

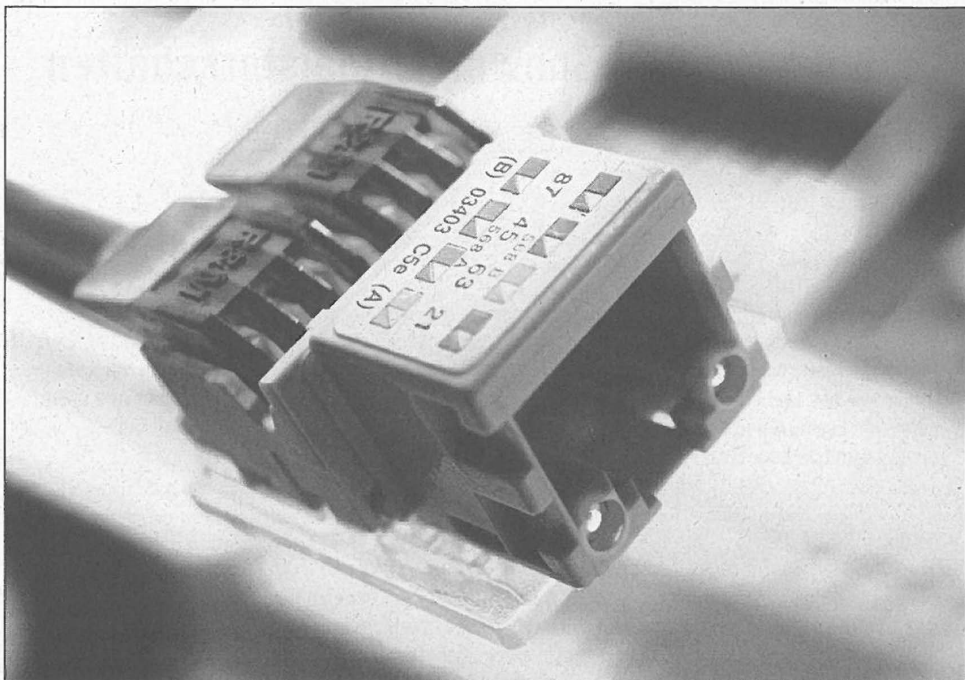
Am allererfreulichsten war ein Resultat und zwar das von Roger Gerber, denn er «versuuuugte» alle seine Mitstreiter und wurde zum diesjährigen Schweizermeister.

Danach fuhren wir wieder nach Hause und der Tag nahm wieder seinen Lauf bis am Abend, denn da wurde ein Fackellauf organisiert. Danach ging es zur Rangverkündigung und die Sieger wurden geehrt. Anschliessend liefen wir wieder nach Hause und gingen wieder nach der Besprechung schlafen.

Sonntag, 15.02.04:

Heute stand das Staffelnrennen auf dem Programm. Auch heute fuhren wir wieder unterschiedlich nach Realp. Die Mädchen erreichten dieses Jahr wieder den 4. Rang und wir Knaben erreichten den 9. Rang was eigentlich auch ziemlich gut war. Was speziell zu erwähnen ist, ist dass Roger Gerber zum zweiten Mal die schnellste Zeit lief. Nach dem Rennen war die Rangverkündigung und anschliessend fuhren wir wieder in die Unterkunft zurück und packten unsere Sieben Sachen wieder zusammen. Dann fuhren die einen nach Hause und andere fuhren direkt in die Ferien nach St.Moritz. Und so endete auch dieses Jahr die SM sehr erfolgreich!!!

Writed by DJDM



**Das international tätige Familien-
unternehmen mit kundenorientierter
Innovationskultur**

≡ R&M

Convincing cabling solutions

Reichle & De-Massari AG
Binzstrasse 31, CHE-8622 Wetzikon
Telefon +41 (0)44 933 81 11
Telefax +41 (0)44 930 49 41
www.rdm.com

WETTKAMPF ... Junioren-Weltmeisterschaft im Ski-OL in Vuokatti

Von Christian Spoerry



Kartenausschnitt vom Kurzdistanz

Wie schon letztes Jahr qualifizierte ich mich auch dieses Jahr für die JWM im Ski-OL. Diese fand im wohl einigen Bachtlern bekannten Vuokatti (Fin) statt. Mit einem 11-köpfigen Team flogen wir am 18. Januar über Helsinki nach Kaianni und von dort aus weiter mit Bus nach Vuokatti. Wir hatten noch zwei Tage Zeit um uns richtig auf die WM einzustimmen. Schön war das Wiedersehen mit meinen Schwedischen Kollegen und anderen Athleten an der Eröffnungsfeier.

Am Mittwoch stand der erste Wettkampf auf dem Programm, der Langdistanz. Die Bahn war so gelegt, dass der Iso-Pöly zweimal von zuunterst erklommen werden musste, was 650 Höhenmeter ergab auf 12 km. Mit Ausnahme von einem kleinen Abschiefer gelang mir der Wettkampf ganz gut; den Start bin ich jedoch etwas gar zu langsam angegangen. Es resultierte der 19. Rang für mich und ich war somit bester Schweizer.

Am Ruhetag testeten wir mal den Skitunnel von Vuokatti, da es draussen mit -25 Grad recht kalt war. Im Kurzdistanz-Wettkampf gelang Sara Würmli aus Thalwil die totale Überraschung: Sie siegte dank einem perfekten Lauf in der Kategorie U17 und ist somit Jugend-Europameisterin. Mir selbst gelang der Wettkampf nicht wunschgemäss. Ich war auf der Karte nicht genug schnell und musste somit bei Verzweigungen immer ein Bisschen abbremesen. Für die Routenwahlen nahm ich mir hingegen nicht genug Zeit und wählte oft schlechte Routen. Trotzdem lief ich als bester Schweizer auf den 23. Rang.

Am nächsten Tag fand mit der Staffel der letzte Wettkampf statt. Unser Ziel war klar: ein Diplom, sprich der 6. Rang. Dank konstanten Läufen von uns allen, erreichten wir dies. Die Mädchen taten es uns gleich und klassierten sich ebenfalls auf dem 6. Rang.



Kuster & Co.

Telefon 055 282 12 37
Telefax 055 282 13 18

Sägewerk

- Holzhandlung
- Trockenanlage
- Hoblerei

Rütistrasse 17

8734 Ermenswil

Strassen+Tiefbau

SCHOCH + HIRZEL AG

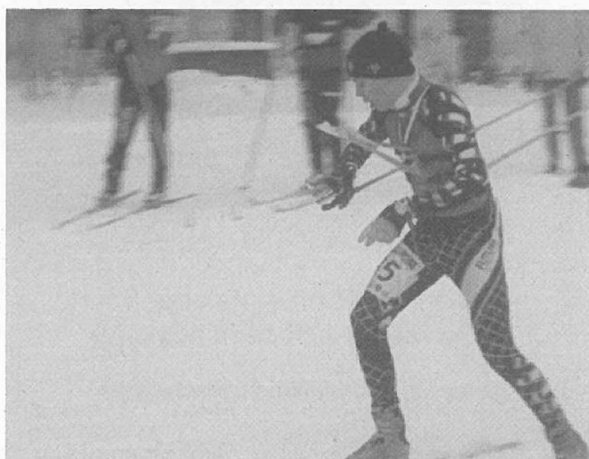
8330 Pfäffikon ZH 8497 Fischenthal
01 950 38 38 055 245 18 28

*Besuchen Sie den
Skilift Fischenthal*

055 245 13 27



Am Abend fand die Rangverkündigung statt, anlässlich welcher das Schweizer Team die IOF-Flagge übergeben bekam als Organisator der nächsten JWM, die im Januar '05 in S-chanf statt finden wird. Ja, und da blieb eigentlich nur noch das berühmte JWM-Bankett.
Am Sonntag flogen wir, nach der Übernachtung in Helsinki, zurück nach Zürich.



Ich laufe als Schlussläufer der Schweizer Staffel aus dem Skistadium



Sport und Ausbildung

Informationen und Broschüren zu diesem Thema bei:
Walter Hanselmann, Blattenbach, 8636 Wald, Tel. 055 246 14 07

Wirtschaft zur Schwendi, Bauma



«Ob nach em Chrampfe oder Sport
d' Schwändi isch de richtig Ort!»

Dienstag und Mittwoch geschlossen

Höflich empfiehlt sich
Familie A. Keller-Neukomm
Telefon 052 386 11 69

Die Druckerei für:

- Visitenkarten
- Rechnungen
- Prospekte
- Briefbogen
- Garnituren
- Preislisten
- Couverts
- Vereinsbroschüren



**Buchdruck
Offset
Jürg Hess-Vogt**

Erikastrasse 4
8632 Tann
Telefon 055 240 24 93
Fax 055 241 26 52

WETTKAMPF ... OPA 2004, in Eisenerz (AUT)

Von Andrea Vontobel

Nach drei Allianzrennen war es endlich so weit: Es wurde bekannt gegeben, wer mit an die Alpenspiele durfte.

So machten sich ungefähr 17 Athleten und alle Helfer, Serviceleute und Trainer an jenem Donnerstagmorgen auf den Weg nach Eisenerz. Zuerst trafen sich alle in Bad Ragaz am Bahnhof. Wir verteilten uns auf die verschiedenen Busse und los ging die Reise. Nach unzähligen «WC»-Pausen kamen wir um 19.00 Uhr in Eisenerz an. Alle bekamen ihre Zimmer zugeteilt. Somit hatte jeder seinen Schlafplatz. Nach einem einigermaßen essbaren «Znacht» verbrachten wir unseren Abend mit Fernseh schauen, lesen und zu was man sonst noch Lust hatte.

Am nächsten Tag war leichtes Programm angesagt: Streckenbesichtigung und leichtes Fusstraining. Zuerst machten sich die Mädchen auf den Weg. Wir besichtigten die Strecke und einige testeten noch ihre Skis. So ging es nach einiger Zeit wieder zurück zum Hotel und wir machten eine lange Mittagspause. Am Nachmittag joggen wir ein bisschen durch das Dörfchen Eisenerz und tobten uns mit Schneeballschlachten aus.

Nach dem Znacht hatten wir eine Teamsitzung und die Startplätze wurden bekannt gegeben. Danach war eine Willkommenszeremonie angesagt. Jedes Land hatte seinen «Bimbo», der eine Tafel mit dem Namen des Landes trug. So marschierten alle Athleten durch das Dorf und anschliessend war eine Rede im Dorfsaal. Mit einem kurzen Film wurde uns das Dörfchen Eisenerz ein bisschen näher vorgestellt und jeder Teilnehmer bekam eine Mitmachermédaille aus Stein. Nach einem erlebnisreichen Abend ging es langsam in die Heia!!! Nur noch wenige Stunden trennten uns vor dem Start und so wurde einer nach dem anderen ein bisschen nervöser!!

Am nächsten Morgen machten wir uns schon früh auf den Weg. Nach dem Einlaufen war dann pünktlich um 09:45 der Start der ersten Kategorie. Alle liefen ein gutes Rennen und wir konnten mit unseren Plätzen zufrieden sein. Leider verpasste Virgilio Audrey knapp das Podest und zeigte damit die beste Leistung im Schweizer Team. Am Nachmittag testeten wir unsere Klassischskis und die Staffeln wurden auch noch eingeteilt. Zum Abendessen gab es im Dorfsaal für alle Spaghetti. Anschliessend fand die Siegerehrung statt.

Am nächsten Morgen war das Staffelfrennen. Die Staffel Schweiz 1 der Mädchen, teilweise an erster Stelle liegend, belegte am Schluss den guten, aber undankbaren vierten Rang. So waren nun noch die Jungs an der Reihe. Das Rennen verlief spannend und schliesslich gewann die Knabenstaffel der Schweiz. Alle freuten sich riesig über diese super Leistung. Nach der Siegerehrung fuhren wir zurück zum Hotel. Anschliessend machten wir uns auf die Heimreise.

Am späteren Abend kamen wir wieder in Bad Ragaz an und verabschiedeten uns von einander. Es war ein riesen Erlebnis, einfach super. Damit möchte ich mich auch noch bei all den Betreuern, Serviceleuten und Trainern bedanken, die uns das alles ermöglicht haben. Merci villmal!!!!!!



ZO **sport & mode** **züri oberland**

**Ihr Sportspezialist
für Winter und Sommer**

Alpin Ski, Touren Ski, Langlauf, Snowboard
Skischuhe und Anpassungen, Sohleneinlagen
Winterbekleidung, Sportmode
und vieles mehr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Marianne Emch & Dölf Ulrich

Bahnhofstrasse 275 · 8623 Wetzikon · Tel. 01 930 29 32 · Fax 01 930 29 35

E-Mail: info@zo-sport.ch · Internet: www.zo-sport.ch

3 Jahre Vollgarantie auf Grossgeräte
der Marken V-Zug, AEG und Thermo.
Machen Sie einen Preisvergleich...
rufen Sie uns an: 055 266 11 33



Honegger

Elektro · Telecom

Bahnhofstrasse 30 · 8636 Wald
Telefon 055 266 11 33 · Fax 055 266 11 34

www.honegger.com

WETTKAMPF ... Nordic Games in Amden

Von Karin Lattmann

Und da sind wir wieder... exakt sieben Jahre später, zieht es uns wieder nach Amden an die Nordic Games 2004. Vieles hat in dieser Zeit geändert. Nur schon der Name des Anlasses. Früher noch «Jugendlanglauf» wird jetzt der moderne Ausdruck «Nordic Games» verwendet... wird der Anlass den nun jünger oder doch immer älter? Eines bleibt... die Kinder, die an den Start gehen haben immer das selbe Alter... Huch, zumindest dies ist gleich geblieben.

Unsere Begleiter... von der ursprünglichen Belegschaft sind nicht mehr sooo viele mit dabei... sogar unsere Kassiererin Dona hat uns an diesem traditionsreichen Wochenende im Stich gelassen... und auch unser Gute-Nacht-Geschichten-Erzähler Wädi Honegger ist nicht mehr mit vor Partie... An seiner Stelle erzähle ich jetzt die Gute-Nacht-Geschichte... sofern dies den Ansprüchen der Kleinen noch genügt. Vor sieben Jahren, wir Erwachsene, so Stolz, noch eine Geschichte von Wädi, in original Bern-deutsch zu ergattern (leider haben wir den Schluss der Geschichte nie mitbekommen... Schnarrch!), heute die Kleinen... na ja, die kennen die meisten Geschichten schon im Voraus... studier studier... na ja, «dä Häkli-Witz mit de Glace» reichte... uffff... Einmal mehr fein raus!

Das Wetter wiederum machte sich gar nichts aus dem Namen: Nordic Games... wo bitteschön war den der Norden? Kalt... Pulverschnee... verschneite Wälder! In Punkto Schnee haben hat Amden in den letzten sieben Jahren überhaupt nichts gelernt. Ein bisschen vielleicht, dieses Mal hielt der Schnee und, oh Wunder, auch die Spur, bis alle Kategorien durch waren. Glück gehabt! Gut, man sollte sich nicht nur beklagen. Und man sollte für alle Leser, die nicht mit von der Partie waren, eine Geschichte immer von Anfang an erzählen. Also gut ... dann von vorn. Nordic Games in Amden. Das Finale der Allianz Trophy und der Wettkampf, an dem noch jedes Kind, das irgendwie auf den Latten stehen kann noch aufgeboten wird, um die notwendigen Punkte zu ergattern, die uns einerseits eine Prämie in die Kasse bringt und andererseits um die Marbacher zu schlagen... Das muss ein minimales Ziel sein. Ist ja klar! Der eigentliche Wettkampf findet am Sonntag Morgen statt. Tradition ist, dass sich alle Teilnehmer (ausser natürlich Marbach, den die können auch zu Hause spielen!) bereits am Samstag einfinden und das riesige Angebot an Ski- und Schneespielen/-wettkämpfen nutzen. An den Wettkämpfen bleibt ja jeweils nicht so viel Zeit sich mit den Konkurrenten, die Teilweise auch gute Kumpels (oder ist da doch noch mehr auszumachen??) sind, auszutauschen oder sich mal etwas ausführlich den strengen Augen der Trainer (und Eltern) zu entziehen. Aber eines sei euch gesagt, Girls und Boys... das Trainerauge sieht alles... seit euch da mal nicht zu sicher. Wir Minis haben viel Probiert... Speed-Ski... Geschwindigkeitsmessen... und da muss ich meinen Kleinen doch mal ein grosses Lob aussprechen. Auch wenn es hie und da meine ganze Überredungskunst braucht... mitgemacht haben sie fast alle und waren ziemlich zülig unterwegs... so gegen die 40km/h hat fast jeder hingekriegt... cool nicht! Ich bin mächtig stolz! Hätte Hannes neben dem Ski nicht auch noch den Schuh verloren, wäre selbst ihm dies geglückt. Weiter zum obligatorischen Ablaufen der Rennstrecke von morgen Sonntag... wobei ich mir nicht immer sicher bin, wie viel von der Strecke auch tatsächlich in Gedanken gespeichert werden kann. Anyway... Es war sehr sehr spassig!

Nächste Station: Riesenslalom... ja auch dies mit unseren Lieblingsskis... Die Kleinen haben echt was drauf. Und diesmal brauchte es auch gar kein grosses Überreden... Skilift sei dank... da fährt jedes Kind runter wenn's nicht wieder rauf laufen muss. Unsere letzte Station galt dann dem Schneerutschen. Für dieses Vergnügen trennten wir uns sogar von den Skis... und ach wir Betreuer schnappten, völlig egoistisch, den Kindern einer der Ringe weg und rutschten runter... Ihr mögt bei diesem Satz den Kopf schützen... tzztzz... auch wir brauchen unsere Portion Spass... na ja, die hätte der arme Skiliftbetreuer drin-

gend nötig gehabt. Durften doch die lieben Kinder sich mit den Reifen am Ponylift hochziehen lassen... es sei denn, die Kinder sind brav, sitzen still in ihren Ringen und bewegen sich nicht... Sonst wird der Lift sofort vom übereifrigen Liftbetreuer abgestellt... Und erst wieder angelassen wenn alles still im Ring sitzt... fazit... man ist um einiges schneller wenn man sich gar nicht erst an den Lift begibt...

Na und dann war schon mirnichts dirnichts viertel vor fünf... ab in die Unterkunft... und in diesem Punkt sind wir gegenüber dem letzten Mal doch deutlich abgestiegen. In den Gängen und Zimmern des Schulhauses war uns eine Unterkunft bereit gemacht worden... wie war das vor einigen Jahren in Villars? Unbequem? Zu voll? Ja umhimmelswillen, wie sollen wir den bitteschön in den Gängen übernachten?... und sofort begreife ich alle, die Heimfahren zum schlafen! für die Jüngsten und die Ältesten wurde dann doch noch ein Massenlager gefunden. Genau richtig... schön konfortabel und zumindest etwas ruhig... Uff!

Ich habe mich mal wieder mit Hano an die Rennführersitzung begeben. Ich gebe nicht auf, den einen oder anderen Ü35er unter den Trainern zu entdecken... Gut gebaut, sympathisches Lachen, surfer-Style... Traum träum ... Dagegen wird mir eine komplette Langlaufkollektions-Übersicht der letzten 20 Jahre geboten. Inklusive LL-Schuhe... ist ja klar, wer macht sich den noch zurecht... Zurück geht's dann auch gleich zum Nachtessen... und oh Fun, was wird geboten... Spaghetti... ja es kann nur noch besser kommen. Die Kleinen mögen dies und sausen sogleich wieder zurück in die Unterkunft. Umziehe... Hallenbaddisco... Disco! Was sich da meinem Auge bietet, ist auch für mein Alter ziemlich zu viel... da tummeln sich gegen zweihundert Kinder im Hallenbad... Musik durch den DJ (die zumindest war akzeptabel) Discolicht... zwei Bademeister! Da kannst du nur hoffen und etwas beten, dass da nichts passiert... überall Kinder die hinter- über- durcheinander rennen, springen, pflanschen... nein nein... das ist nichts für mich! Da braucht es die stahlharten Nerven der Mütter. Auf die Gute-Nacht-Geschichte bin ich dann wieder zurück... ist ja klar! Und da komme ich noch knapp mit meiner Häсли-Glace-Geschichte durch... ein Vorteil hat die Hallenbaddisco... die Kleinen sind hundemüde... und schlafen ziemlich schnell ein.

Und wo sind den unsere Girls und Boys... shitt... genau Slowtime erwischt... und oh Wunder... die Kids tanzen... da werden die Augen der Mütter doch ziemlich gross... aber Sorry... das ist nichts für uns hopp hopp Raus... nichts peinlicher, als wenn man sich schon ans begehrte Objekt gewagt hat und dann nach der Slowtime die Mutter gwundrig unter der Bühne steht... nein nein! Raus! Grosse Stricke werden in Amden am Abend leider nicht verrissen. Peter und Juri verlieren den Kampf gegen die Augendeckel... wir die Nerven gegenüber dem angelachten unerwünschten Koch! Gute Nacht!

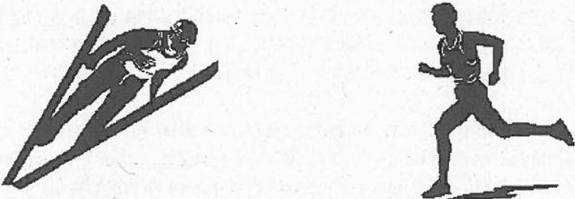
Sonntag. Sieben Uhr? Wie schnell die Zeit doch vergeht? Was brauchen wir noch Wecker, wenn die Kids schon kichern? Pepi wie jedes Jahr Sieger im Aufstehen und Ankleiden... zumindest dies hat sich nicht geändert. Wir packen die Kleinen in ihre Kleidungsstücke, watscheln hoch zum z'Morgen... und dies ist im Vergleich zum letzten Jahr doch fast wie in den Ferien... rein ins Restaurant... Brot, Milch, Butter, Konfi schnappen und essen... wie war dies noch im letzten Jahr? Eine halbe Stunde in der Kälte stehen, den Kindern versprechen, dass es nur noch einen Augenblick dauert bis wir dran sind... balancieren mit den Tablettis in den riesigen Speiseraum... Alles vorbei! Die erste Fuhrer geht um viertel nach Acht hoch. Die Kleinen sind die ersten, die den Wettkampf in Angriff nehmen! Klisters klistern... wie da doch die Augen der Trainer glänzen... natürlich vor Freude. Einlaufen mit den Kiddies und hopp achtung fertig los! Massenstart und das ziemlich coolste Bild des Tages... U8 Mädchen und Knaben ziehen gemeinsam los... ich kann euch nur empfehlen... guckt euch dies mal an. Für das stehen wir jede Woche im Training. Für dieses eine Bild. Wunderbar... und heya heya heya... laufe... guet Tanja, super Lea, laufe Cédi, hopp Martina... hopp Hannes wunderbar Fabienne, hopp Patricia... unsere Kleinsten... vielleicht mögt ihr dies jetzt komisch finden... aber dieser Anlass ist mehr als Weihnachten und Ostern zusammen. Und schon schiessen die nächsten aus den Startblöcken: Julia.. hooooooooo!

Bei den grösseren geht dies schon so selbstverständlich. Unglaublich... und auch denen möchte ich hier mal ein dickes Lob aussprechen. Wie ihr euch an die Wettkampfvorbereitung macht, wie ihr einander helft, wie professionell ihr dies bereits managt... Wahnsinn und einfach toll toll toll! Dieses Mal leiste ich mir den Luxus den Wettkampf der Älteren anzusehen. Das Wettkampfgelände ist so schön übersichtlich, dass sich die Kleinen für einmal ganz gut selber zurecht finden. So geniessen Susi und ich das super Sonnenwetter und die spannenden Wettkämpfe. Ich bin beeindruckt. Wie taktisch geschickt Rebecca und Roger mit einem kurzen Antritt den Rest der Konkurrenz stehen lassen... wow! Da krieg ich fast Hühnerhaut! Das soll nicht heissen, dass ich die andern, deren Namen ich jetzt nicht in diesen kurzen Bericht reinbringe, nicht mit einem wow betrachtet habe.. nein, ganz im Gegenteil... von euch allen bin ich ziemlich beeindruckt... dies zumindest habe ich vor sieben Jahren verpasst!

Ihr wolltet noch wissen, wie dies den nun mit dem Allianz Cup war? Klar haben wir die Marbacher hinter uns gelassen... Nicht auf jeder Rangliste und Schlusswertung... aber wir fühlen uns als Sieger... haben doch unsere Kids die «im Ausgang» waren mehr Rangpunkte erreicht als die «Stiere-Marbacher». Punkt! Ende! Wer's nicht glaubt... nächstes Jahr fahren wir wieder... komm doch einfach mit!



20. Sommerkombination Gibswil 2004

A stylized illustration of a skier in a dynamic pose on the left and a runner in mid-stride on the right, both rendered in a dark, solid color.

Sonntag 12. September 2004

Swiss-Ski Leistungstest

Der SC am Bachtel führt zugleich mit der diesjährigen Jubiläums-Sommerkombination den Swiss-Ski Leistungstest mit dem gesamten Langlauf Nati-Kader durch. Dieser umfasst am Samstag einen Rollskilaf und am Sonntag den traditionellen Sommerkombinations-Geländelauf.

Kleeblatt-Laufcup

Der im letzten Jahr erstmals durchgeführte Tösstal-Cup wurde erweitert zum Kleeblatt-Laufcup. Zu diesem zählen der 35. Geländelauf Eschenbach (24. April), der Oberdürntner Geländelauf (29. August), der Geländelauf Gibswil (12. September) und der 5. Tablater Lauf in Wila (30. Oktober). Wer an drei dieser vier Läufe teilnimmt, kommt in die Wertung des Cups mit attraktiven Preisen im Gesamtwert von 3000 Franken.

Sommerkombination

Die Springer und Kombinierer werden ab 10.00 Uhr auf der Gibswiler-Schanze ihre besten Sprünge zeigen. Im anschliessenden Geländelauf wird der Sieger der Nordischen-Kombination ausgemacht.

Wir freuen uns, wenn auch dieses Jahr viele Sportler und Fans jeden Alters dieses Sportfest besuchen würden.

Programm

Samstag	15.00 Uhr	Rollskilaf des Swiss-Ski Leistungstests
Sonntag	10.00 Uhr	Kombinationsspringen auf den Sprungschanzen
	ab 11.15 Uhr	Geländelauf Damen / Herren
	ab 12.30 Uhr	Geländelauf U16 und jünger
	ab 14.00 Uhr	Rangverkündigung und Hauptpreisverlosung

FRAGEBOGEN ... Es stellt sich vor



Name Vontobel Vorname Narianne

Wohnort Biel 5498 Gibskul

Geburtsdatum 29.4.60

Sternzeichen Stier

Beruf Haarfriseur und Haarpflegein/Spez.

Lieblingssessen Chinesische Küche Lieblingsgetränk Pilsener

Hobbies Joggen, Biken, Garten, Lesen, Lände

Im SCAB seit 1988 tätig als Skifitbetreuung und Skiführer

Ich helfe gerne im SCAB, weil... eine gute Kameradschaft herrscht

Der schönste sportliche Höhepunkt des SCAB ist für mich Duathlon u. Weiberrittler Jänner

Das meine ich...

...zu unserem Duathlon Es ist ein gut organisierter Anlass und gehört zum Jännerfest

...zur Sommerkombination Familienanlass für gross und klein.

...zum Ponylift Erhöhe auch schon bessere Zeiten!

...zur JO Sinnvolle Freizeitbeschäftigung, gute Chemie

...zu Bachtel Hausberg, bester Skiclub in der Schweiz

...zum Sommer Darf sich wiederholen und länger bei uns bleiben

Ich wünsche dem SCAB für die Zukunft Erfolgreiche Sportler, motivierte Helfer

und Trainer gute Kameradschaft und viel Spass!

Narianne, wir danken Dir für Deine ehrlichen Antworten, wünschen Dir noch viele weitere fröhliche Stunden in unseren Kreisen und natürlich auch für die Zukunft alles Gute. Und nicht zu vergessen auch viel Freude bei der Panoramaloipe und dem SCB mitzuhelfen. Wir Bachtelianer sind auf Leute wie Dich angewiesen. Danke!

Für Neubauten, Umbauten
und Reparaturen die erste Adresse
in der Region!



Besmer AG
Rütistrasse 23
8636 Wald ZH
Tel. 055 256 20 10
Fax 055 256 20 11
E-Mail: info@besmer.ch

Besmer AG
Goldbühlstrasse 11
8620 Wetzikon ZH
Tel. 01 933 60 80
Fax 01 933 60 81

Max Keller AG

Lüftungs- und Klimaanlage

Wetzikon

Tel. 01 932 43 48

Zürich

Tel. 01 302 06 28

Von Nastia Burlakova

Wänn ich euch vorstellä dörf :



Name:	Theres Kläsi
Autogrammadresse:	Widacherweg 17, 8630 Rüti
Augenfarbe:	blau
Haarfarbe:	blond
Grössi:	1.62 m
Gwicht:	52 kg
Lieblingsässe:	Lasagne
Hobbies:	Sport allgemein, Backen

Sit bald föif Jahr trainiert sie bereits mit üs im Ski Club am Bachtel. Mir bereuets natürli nöd, dass mer sie bi eus ufgeno händ. Sie isch nämli mega ufgestellt und voller Energie! Sit em Auguscht 2001 absolviert sie ä Lehr als Kaufmännischi Agstellti bi dä Spühler Druck AG in Rüti. Stelled mer doch dä Theres äs paar Frage:

Also Theres, d'Saison isch ja scho bald z'Änd, mär händ no äs paar wenigi Ränne vor eus. Wie isch's där die Saison so ergängä, häsch du dini Ziel chönne erreiche?

Im Grossä und Ganzä bin ich eigentlich z'friedä mit därä Saison. Han zwar äs paar Tüf gha, bin aber gueti Ränne gloffä am Bachtel, z'Marbach und in Le Brassus und natürli mit eusere SM-Staffel-Mannschaft bi däm schöne Wätter im Engadin.

Häsch du s'Gfühl, dass du än Fortschritt gmacht häsch?

Diä erschtä zwei Jahr sind ziemlich chnorig gsi! Dänn han ich aber ä mega gueti Saison gmacht im erschtä Jahr «Jugend». Nachher han ich d'Lehr agfangä und äs isch für mich nid so eifach gsi, dä Übergang z'meischtere und alles under ein Huet z'bringä. Aber han dänn doch i dä Saison 02/03 a dä SM im Lötschenthal ä Bronzämedaillä gholt.

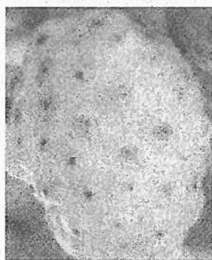
Wiä stah't's mit dinä Erholig, schliesslich stah't dir scho bald d'Trainingspausä bevor?!

Ich mach mit ärä Langlaufkollegin nach dä Oschtere ä Velo-Tour. Und dass es mer nöd langwierig wird, gahn ich ächli go Kajake.

10 vo 12 Mönät bisch du praktisch immer nur am Trainierä. Wie bringsch du nur so viel Motivation zämä?

Vor allem han ich Spass und Freud a derä Sportart. S'geile Feeling uf dä Schi und verschieden Ort-schaftä, Kulturä und Lüt känne z'lerne gfallt mer sehr.

Wiä stah't's mit dä Lehr, chunnsch du gnueg frei über? Ich meine, das isch ja nid grad sälbstverständlich!



Die Wildfrucht Morinda Citrifolia (Noni) hat 800 mal mehr Enzyme als Ananas.

**Morinda Citrifolia (Noni):
auch für die Bachtelianer!**

- Wie ein Weltmeister schneller ans Ziel
- Ausdauer und Kraft wie ein Bär
- Gesund und fit durch Winter und Sommer
- Jeden Tag ein Schluck NONI-Saft – das bringt's

Robert Kohler
Topwell
Talacherstrasse 18, 8630 Rüti
Telefon 079 421 09 55
www.morinda.com

s t e u e r n buchführungen unternehmens- beratungen

tirega consulting ag

Rolf Scherrer & Erika Bosshard

Fon 055 246 62 63

STV/USP Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes

www.treuhandpartner.ch

Gut getrocknetes

Brennholz

nach Wunsch gesägt und gespaltet, hineingetragen und aufgeschichtet.

Fam. Hans Bühler

Stigweid 35, 8636 Wald, Telefon 055 246 43 80 / 079 719 36 80

E-Mail: h.buehler@gmx.ch

Ja, das stimmt. Han's mega guet! Dä Lehrmeischter chunnt mer i därä Beziehig rächt entgä. Wahrschindli muen i nach dä Lehr mini z'vilä Feriätäg naaschaffe, aber miär händs nonig so abgmacht.

Was bedütet für dich dä SCB?

Ich verbringä viel Freizeit mit em SCB. Drum han i au min Kollegächreis hauptsächlich detä ufbaut. Dä SCB unterstützt eus Athletä mit eme Trainer, wo'n er eus zur Verfüegig stellt, mit Trainingslager, Betreuer, Wachslüt... Dä Ski Club am Bachtel begleitet eus dur's ganzä Jahr. Er hilft mir mini persönlichä und sportliche Ziel z'erreichä.

So, wär wirsch du als nächschts interviewe?

Dä Hans-Heiri Spoerry.

VERANSTALTUNG ... Internationale Bachteler Skitage FIS Swisscom-Cup

Von Daniel Biedermann

Langlauf:	älteste Wintersportart der Welt (erster nachgewiesener Holzschi: Mittelsteinzeit).
Technik:	Diagonalstil (auch «klassisch» genannt) oder Skating («frei» genannt).
Traditionelle Disziplinen:	5, 15, 30, 50 km, Staffeln, Volksläufe (z. B. Vasaloppet).
Moderne Disziplinen:	Sprint, Verfolgung.
Traditionelle Wettkampfstätten:	die Wälder von Holmenkollen, Lahti, Falun, Bachtel.
Neue Austragungsorte:	Düsseldorfer Rheinpromenade, Wiener Stephansplatz.

Soweit ein Auszug aus dem Sportlexikon in NZZ Folio vom März. Wer möchte nicht an einer «traditionellen Wettkampfstätte» an einem Anlass starten oder bei der Organisation mithelfen?

Bereits zum vierten Mal in Serie konnten wir im Rahmen des Swisscom-Cup ein FIS-Rennen durchführen. Auch dieses Jahr waren mit den Kanadiern und einem Österreicher wieder gute Ausländer am Start. Aber auch die nationalen Kader waren gut vertreten. Die abgeänderte Strecke, mit Start und Ziel beim Suppenwagen, versprach eine bessere Übersichtlichkeit und eine bessere Stimmung im Stadion. An den zwei Wettkampftagen war dann auch eine besondere Stimmung. Alles was nicht sehr gut angemacht war, flog den Zuschauern und Betreuern um die Ohren. Trotz den orkanartigen Böen konnte der Anlass sehr gut und für die Athleten fair durchgeführt werden.

Dies hielt auch der FIS-TD in seinem Rapport fest, hier seine Bemerkungen: «Sehr gute Abwicklung ohne jegliche Probleme. Gute Anpassung an schwierige Situation.»

Solche guten Leistungen der Organisation können nur mit der Unterstützung des ganzen Clubs durchgeführt werden. Daher geht dieses Lob auch an alle Helfer, welche an diesem Wochenende in irgend einer Form im Einsatz standen. Ich danke allen für ihren motivierten Einsatz an den Bachteler Skitagen.

VERANSTALTUNG

... 15. Züri Oberländer Duathlon 2. Züri Oberländer Kids Duathlon

von Peter Zollinger



Jubiläumsanlass mit Neuerungen

Der 15. Züri Oberländer Duathlon und der 2. Züri Oberländer Kids Duathlon finden beide am Samstag 12. Juni statt. Nachdem die Helferabende in den vergangenen Jahren eher schlecht besucht waren, wagt das OK zum Jubiläum eine Neuerung und verlegt den Züri Oberländer Duathlon auf den Vorabend mit dem ersten Start um 15.30 Uhr. Die Hauptklasse startet dann um 18.30 Uhr. Der 2. Züri Oberländer Kids Duathlon startet um 11.00 Uhr, die Rangverkündigung findet um 13.00 Uhr statt. Alle Kids sind dann zum Pastaplausch eingeladen.

Alle Infos finden Sie auch auf unserer Homepage unter:
www.skiclub-bachtel.ch

Helfer haltet Euch bereit!

Diese Umstellung erfordert von allen Ressortleitern eine Anpassung der Abläufe und Zeitpläne. Auch die Einsatzzeiten der Helfer müssen den neuen Bedürfnissen angepasst werden. Liebe Helfer, wir zählen auch in diesem Jahr auf Eure Mithilfe! Die Verantwortlichen werden Euch rechtzeitig informieren.

Schwierige Zeiten für Sponsoring

Die wirtschaftliche Lage hat sich weiter verschärft und es wird immer schwieriger neue Sponsoren zu finden. Wir danken allen Sponsoren, Donatoren und Gönnern schon jetzt und hoffen, dass wir auf ihre Unterstützung zählen dürfen. Der SC am Bachtel braucht die Einnahmen aus dem Duathlon, damit er die Förderung von jungen Sportlern weiter betreiben kann.

Sponsoren Züri Oberländer Duathlon



**Zürcher
Kantonalbank**



www.sg-schoch.ch

Züri Oberländer
DUATHLON

Programm vom Samstag 12. Juni 2004:

- | | |
|-----------|---|
| 11.00 Uhr | Start 2. Züri Oberländer Kids Duathlon |
| 13.00 Uhr | Rangverkündigung 2. Züri Oberländer Kids Duathlon |
| 15.30 Uhr | Start spotzXX tri Mini-Serie und Stafette |
| 16.15 Uhr | Start Volksduathlon |
| 18.30 Uhr | Start Swiss Duathlon Cup |
| 19.00 Uhr | Rangverkündigung spotzXX tri Mini-Serie und Stafette |
| 22.00 Uhr | Rangverkündigung Volksduathlon und Swiss Duathlon Cup |

Anschliessend grosses Sportler- und Helferfest

Reservieren Sie sich den 12. Juni 2004 für den 15. Züri Oberländer Duathlon und den 2. Züri Oberländer Kids Duathlon.

Für das OK, Peter Zollinger, OK - Präsident

Sponsoren Züri Oberländer Duathlon



**Zürcher
Kantonalbank**



www.sg-schoch.ch

Von Jürg Kunz



Zur Person:

Name:

Philipp Schoch

Geburtstag:

12. Oktober 1979

Autogrammadresse:

Waldheim, 8496 Steg

Beruf:

Profi-Snowboarder

Zivilstand:

ledig

Hobbies:

Wakeboard, Bike, Kart

Bisherige Erfolge:

Olympiasieger in Salt Lake City
Doppel-Schweizermeister 2003
2. Junioren-WM

Hoi Philipp. Es freut mich, dass du dir die Zeit nimmst für ein Interview.

Bist du zufrieden mit der Saison?

Nein, überhaupt nicht. Der Saisonstart ist mir ganz gut gelungen in Sölden. Auch die Qualifikationen bin ich jeweils gut gefahren. Im K.O. hatte ich dann immer etwas Pech. Wegen einem Fingerbruch verpasste ich dann drei Rennen. In Canada konnte ich nicht starten. Dort wären mir die Pistenverhältnisse sehr entgegen gekommen. Ich fahre gerne auf harten Strecken. Nach den USA kamen wir zurück nach Europa, wo mir gleich ein gutes Resultat gelang (2. Platz). Nachher ging es stetig bergab. Wir haben den Trainer verloren, weil der Verband ihn nicht mehr zahlen konnte. Das hat mich ganz aus dem Konzept gebracht. Seit 6 Jahren war das meine schlechteste Saison.

Fährst du auch Alpinski?

Ja, der Skiclub Fischenthal organisierte ein Rennen. Bei diesem stand ich wieder einmal auf Ski.

Ab welchem Alter kann man das Snowboarden lernen? Sollten Kinder zuerst das Skifahren lernen?

Meiner Meinung nach sollten Kinder mit Skifahren beginnen. Beim Snowboarden ist die Belastung für den Bewegungsapparat wegen der Schräglage ziemlich hoch. Beim Skifahren wird das Gleichgewicht ebenfalls geschult, der Einstieg zum Snowboarden fällt dann auch leichter.

Wann hast du begonnen?

Mit 12 Jahren, vorher bin ich Alpin gefahren.

An Schülerskirennen gibt es jeweils auch eine spezielle Snowboardwertung. Aber man hat das Gefühl, die Teilnehmerzahlen sinken eher. Was sagst du dazu?

Ich denke, es ist nicht nur beim Boarden rückläufig. Auch beim Skifahren stagnieren die Teilnehmerzahlen. Aber diese Tendenz gibt es eigentlich nur in den Niederungen. Zum Beispiel an den Schweizermeisterschaften bei den Schülern wie auch bei uns hatte es sehr viele Teilnehmer. Ein Kollege hat erzählt, in Italien gäbe es riesige Teilnehmerzahlen mit 150 Kindern an Regionalrennen. Also so schlimm, dass es diesen Sport einmal nicht mehr geben soll, kann es nicht sein. Momentan werden sicher im Verhältnis mehr Skis verkauft als Snowboards. Aber so wird das Ganze nach dem Snowboardboom wieder etwas ausgeglichen. Die Leute kaufen ja nicht jedes Jahr eine neue Ausrüstung.

Aber Alpin-Boards kann man nicht mehr kaufen?

Doch, man kann sie schon kaufen. Aber es stimmt, im Laden sieht man sie eigentlich nicht. Wie Sprungskis, diese kann man auch nicht im normalen Sportgeschäft kaufen. Der Skisprung wird einfach als Werbezweck gebraucht, vor allem in Deutschland. Wenn man Alpinboards kaufen könnte, gäbe es sicher mehr, die damit fahren. Aber die Skiindustrie hat eben ihre Strategie.

Wie steht es mit der Nachwuchsförderung in deiner Sportart?

Die Förderung ist katastrophal. Die Einstellung zum Sport ist in der Schweiz schlecht. Wenn wir in unser Nachbarland Österreich schauen, da werden die Snowboardtalente an Skigymnasien gefördert. Wenn unsere Generation einmal aufhört, wird ein Loch klaffen, das zuerst wieder geschlossen werden muss. Aber wenn der Erfolg fehlt, fehlt auch das Interesse. Dies ist bei den Boomsportarten allgemein in der Schweiz so. Bei den neuen Sportarten sind die Schweizer zuerst immer vorne dabei. Wird jedoch in den anderen Ländern der Sport entdeckt, wird er gefördert. In der Schweiz nicht. Hier haben nur die grössten Talente eine Chance mitzuhalten.

Wie sieht dein Trainingsprogramm aus? Winter - Sommer?

Sommer:

bis August/Woche: 5–6 x Kraft, dazwischen Ausdauer mit Bike oder Velo, selten zu Fuss
ab August geht es auf Schnee, meistens nach Saas Fee oder Sölden. Hier trainieren wir während 4 oder 5 Tagen pro Woche. Am Morgen 2–3 Stunden auf Schnee (10–15 Läufe). Am Nachmittag Kraft und Ausdauer.

Winter:

Snowboarden, Spritzigkeit

Was sind deine weiteren Ziele?

Die nächste Olympiade in Turin ist mein grosses Ziel. Aber zuerst muss ich die Motivation wieder richtig finden nach dieser schwierigen Saison.

Wie prepariert ihr euer Snowboard? Habt ihr Serviceleute in der Mannschaft wie bei uns, oder arbeitet ihr in Markenteams? Und wieviele Boards prepariert ihr pro Rennen?

Wir haben einen Servicemann, den wir selbst bezahlen. Manchmal denke ich schon, es ist Luxus, aber ich will mich voll auf die Wettkämpfe vorbereiten können. Und so aufwendig wie er könnte ich das selber nicht machen. Unsere Snowboards sind jeweils super schnell. Wir preparieren zwei Bretter, eines ist das Wettkampfbrett, das andere das Trainingsbrett, welches auch als Ersatz dient. Mit diesem wird eingefahren. Das andere wird nur für den Wettkampf eingesetzt. Die Bretter sind identisch.

Gleich nach dem Olympiasieg ist dein Bekanntheitsgrad stark gestiegen. Wie stark ist das Medieninteresse 2 Jahre danach? Bekommst du viel Fanpost?

Das Medieninteresse ist klein. Aber dies ist mir auch egal. Es ist schwierig mit den Schweizer-Medien zusammen zu arbeiten. Die Medien interessieren sich vor allem für Grossanlässe wie die Olympiade. Die Leute sonst kennen mich, dies ist auch nach zwei Jahren noch gleich. Fanpost kommt laufend.

In den Zeitungen liest man immer wieder über eure Unzufriedenheit mit dem Verband. Hast du wirklich vor für ein anderes Land an den Start zu gehen?

Nein, das mussten wir sozusagen begraben. Es ist ja auch im Gespräch, dass das Snowboarden bei Swiss Ski aufgenommen wird. Da müssten wir Verträge unterschreiben und würden dadurch für unser Heimatland starten.

Kannst du trotzdem vom Sport leben? Wer unterstützt dich?

Ja, eigentlich schon. Die letzte Saison war schon ein Durstjahr. Aber für diese Saison sieht es ziemlich gut aus. Wir sind im Gespräch mit einem grossen Sponsor, der bis vier Athleten unterstützen würde. Wir sind zuversichtlich. Bisher hatten wir Sponsoren, die uns mit Fr. 10'000.- bis 90'000.- unterstützt haben. Siehe auch Homepage www.schochbrothers.ch

Habt ihr einen Manager seit der Olympiade?

Bis jetzt hatten wir einen. Er hat uns schon vor der Olympiade gemanagt. Aber nun machen wir es selber. Er konnte keinen Sponsor mehr finden und wollte uns nicht im Weg stehen, wenn sonst jemand etwas managen könnte. Das Gute ist natürlich, wenn man selber sucht, dass man 100 % für sich hat. Der grösste Vorteil aber ist sicher der persönliche Kontakt. Ich denke, man hat fast die grösseren Chancen, jemanden zu finden.

Bei uns im Biathlon ist das Preisgeld für einen Weltcupsieg Fr. 15000.—. Wieviel bekommt ihr für einen Sieg?

Fr. 10'000.—. Aber es war auch schon mehr. Je nach Veranstalter kann es auch mal bis Fr. 20000.- gehen. Früher bei ISF erhielt man bis Fr. 40'000.—.

ISF. Für dich schade, dass es diesen Verband nicht mehr gibt?

Es ist «defür und dewidder». Es kann einfach nur einen Verband geben. Beide Verbände haben gesagt, sie hätten die besseren Fahrer. Es war ähnlich wie beim Boxen. Man kommt da wirklich nicht drauss. Es gibt so viele Titel. Darum ist es für's Snowboarden besser so. Der Konkurrenzkampf unserer beiden Verbände hatte einzig das Interesse der Medien geweckt. Dadurch waren wir etwas presenter.

Was habt ihr für Disziplinen?

Parallel-Slalom und -Riesenslalom, also zwei Disziplinen.

Boardacross hast du auch schon mal gemacht?

Ja. Aber es sagt mir nicht viel. Ich springe nicht so gerne.

Fährt man da mit Raceboard?

Es spielt da eigentlich keine Rolle.

Wie oft bist du im Winter zu Hause? Und trainierst du auch noch am Hausskilift?

Wenig. Dieses Jahr, als wir keinen Trainer mehr hatten, hatte ich oft zu Hause trainiert.

Dann hattet ihr jeweils Zuschauer?

Ja, ja. Wir haben zwar oft den Lift etwas früher angestellt, dass wir die Piste für uns hatten. Das ist noch praktisch, wenn man selber hantieren kann. Nicht wie in Sölden. Die Touristen wurden richtig von unseren frisch ausgesteckten Pisten angezogen. Das ging dann schon manchmal glimpflich aus.

Hast du noch Zeit für Ausgang, Freunde und Freundin?

Im Winter nicht. Aber im Frühling genieße ich es.

Bist du auch schon mal auf Langlaufskis gestanden?

Als kleiner Junge, glaube ich. Aber auf Inlineskates bin ich auch schon mal gestanden. Das ist ja ähnlich. Aber ich kann nicht Querstellen zum Bremsen. Ich müsste noch etwas üben.

Was machst du nach dem Sport? Hast du schon Pläne?

Wir, mein Bruder, ein Kollege und ich sind schon jetzt am aufbauen. Wir haben eine Firma für Immobiliengeschäfte, Kauf/Verkauf gegründet. Meine Kollege ist da schon intensiv drin. Mein Bruder und ich wollen im Sommer da auch etwas Gas geben.

Vielen Dank für das interessante Gespräch. Ich wünsche dir alles Gute und viel Erfolg.

SC am Bachtel und Panoramaloipe

15.	Mai	Nationaler Skisprungtag	Gibswil
28.	Mai	Generalversammlung SC am Bachtel	Zürcher Höhenklinik
12.	Juni	Züri Oberländer Duathlon	Wald
03.	Juli	GV Swiss Ski	Basel
12.	September	Jubiläum Sommerkombination / Geländelauf / SwissSki-Test	Gibswil
24.-26.	September	Gewerbeschau Wald mit Panoramaloipen- und Schanzenstand	Hess / Laupen

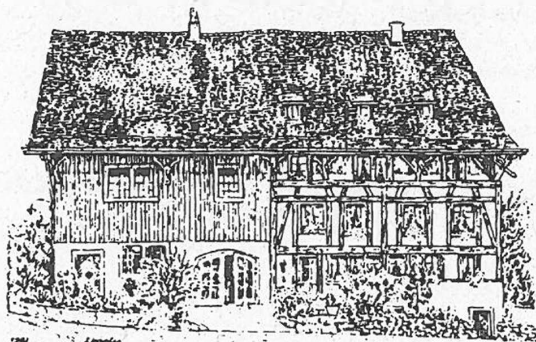
Nächster Redaktionsschluss
20. September 2004

Weiterhin ...

... Turnen / Spiel

Jeden Montag, 20.00 Uhr, in der Sporthalle Elba, Wald: Spiel, Spass und Plausch für alle!!!

«MÖBEL ALTER MEISTER – MEISTERHAFT RESTAURIEREN»



Sie finden bei uns sorgfältig restaurierte Bauern- und gutbürgerliche Möbel aus dem 18. und 19. Jahrhundert

Antiquitäten + Restaurationen

August Böckli
Lehenhof, 8607 Seegraben
am Pfäffikersee
Telefon 01 932 17 24

Permanente Ausstellung auf 3 Etagen

Montag bis Samstag durchgehend geöffnet

Mitglied des Verbandes Schweizerischer Antiquare und Restauratoren



... **Vorstand Skiclub am Bachtel**

Siehe vordere Umschlagseite

... **Vorstand Panoramaloipe**

Siehe vordere Umschlagseite

... **Telefonbeantworter Panoramaloipe**

055 246 42 22

... **Telefonbeantworter Trainingswesen**

055 246 36 13

... **Internet**

www.skiclub-bachtel.ch

www.nthb.ch

... **Stiftung Bachtel zur Förderung des nordischen Skisports**

Dr. Martin Schneider, Präsident, Angelstr. 1, 8635 Oberdürnten, Tel. 055 241 19 17

Bankkonto: Stiftung Bachtel, ZKB Hinwil 1154-0421.007 (PC 80-3628-7)

... **Hunderterclub des SC am Bachtel**

Der Hunderterclub ist eine Gönnervereinigung, welche die Rennläuferinnen und Rennläufer des Skiclub am Bachtel (Senioren, Junioren und Jugendorganisation) unterstützt.

Vor allem die Förderung unseres hoffnungsvollen Nachwuchses betrachten wir als eine wichtige und sinnvolle Aufgabe. Eine sportliche und gesunde Jugend, welche unseren Spitzen-athletinnen und-athleten nacheifert, ist uns ein echtes Anliegen.

Sind Sie an einer Mitgliedschaft im Hunderterclub interessiert?

Unser Präsident, Bernhard Inderbitzin, Chefstrasse 35G, 8636 Wald, Tel. 055 246 66 81, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Für Ihr Interesse bedanken wir uns im voraus.

Vorstand Hunderterclub

... **Infos zu «Sport und Ausbildung»**

Walter Hanselmann, Blattenbach, 8636 Wald, Tel. 055 246 14 07

... **Ski-OL-Ressort**

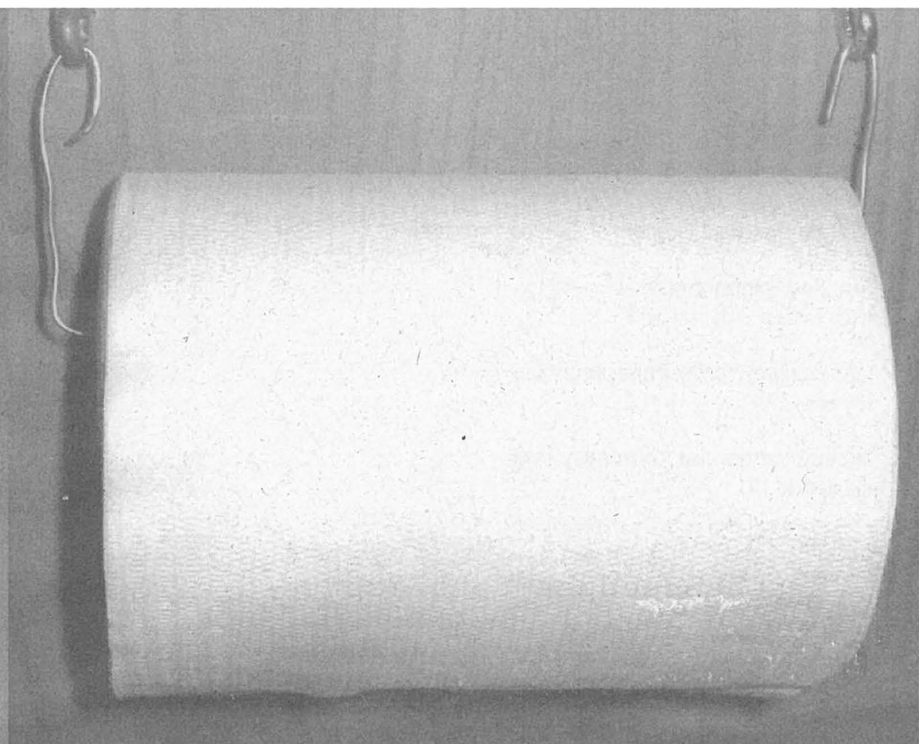
Pascal Messikommer, Friedau 37, 8607 Seegraben, Tel. 01 972 22 15, e-mail: mesi1@gmx.ch

... **Redaktion des «Bachteler Schii»**

Jürg Kunz, Zentrum Nord, 8498 Gibswil, Tel. 055 246 13 51, e-mail: juku@juku.ch

Doris Stalder-Kunz, Sunneraistr. 40, 8636 Wald, Tel. + Fax 055 246 41 68,

e-mail: dr.stalder@bluewin.ch



**Wir haben gehört das bei vielen ehemaligen Redaktören,
der Schil auf dem WC gelesen wird.**



Spässle Jürg Kunz, neuer Redaktor Bachteler-Schil

*Jeder sollte sich
auf das konzentrieren,
was er am besten kann.*

*Wir konzentrieren uns auf
Kaffeemaschinen.*

www.sg-schoch.ch
8494 Bauma

SCHOCH
Kaffeemaschinen

P.P.

8498 Gibswil

Adressänderungen gemäss A1/552

**Werden Sie Mitglied des SC AM BACHTEL
oder Gönner der PANORAMA-LOIPE!**

ANDERS ALS DIE ANDEREN.

Als Schweizer Bank hat die Zürcher Kantonalbank das **Triple-A** der massgebenden Ratingagentur Standard & Poor's erhalten und gehört damit zum kleinen Kreis der sichersten Banken der Welt. Für welche Anliegen und Ansprüche auch immer. Dazu kommt die Staatsgarantie des Kantons Zürich. Sicherer gehts nicht.

